

Donnerstag,
17. November 1938

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt Bielefelder Stadtanzeiger



Die „Westf. Neuesten Nachr.“ mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatlich 2 RM., im Postbezug 2.56 RM. einschl. 27.06–36.46 Pfg. (= im Durchschnitt 31.77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schuler 20

Bielefeld, Freitag, 18. November 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtanpreis 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg. Gesamtanpreis 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilaufgaben 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulerstraße 20 Geschäftsstellen Alter Markt 2, Rohrleichenstraße 9, Herforder Straße 94 Fernruf Nr. 313, 351–353

Nr. 270 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Volk und Führers Abschied von Ernst vom Rath

Der Führer beim Staatsakt in der Düsseldorfer Rheinhalle / Bohle und Ribbentrop sprachen

Düsseldorf, 18. November

Im Rahmen eines feierlichen Staatsaktes, zu dem auch der Führer mit seiner Begleitung eingetroffen war, nahm in Düsseldorf das deutsche Volk Abschied von Ernst vom Rath, der in der Familienkapelle auf dem Friedhof bei Albert von Schlegel beerdigt wurde. In der Trauerfeier in der Rheinhalle sprachen Gauleiter Bohle und Reichsaußenminister von Ribbentrop. Der Führer hatte in der würdevollen, geschmeidigen Halle zwischen den Eltern des Ermordeten Platz genommen, auch die drei Gauleiter der westdeutschen Gaue, Groß, Florian und Oberpräsident Terboven waren anwesend.

Stille herrschte in der Halle. Die feierliche Feierlichkeit erfüllte den Raum, als der Führer in Begleitung des Reichsaußenministers des Ausmarsches, der Eltern und Brüder Ernst vom Raths die Halle betritt. Die Trauerfeierlichkeiten grüßte lebend durch Erheben der Hand zum Deutschen Gruß den Führer, der durch sein Kommen dem für sein Vaterland Gefallenen die höchste Ehre erwies. Die gleiche ehrfürchtige Begrüßung wird den schmerzgebeugten Eltern zuteil.

Der Führer grüßte mit erhabener Hand Ernst vom Rath. Neben der Mutter des Toten nahmen der Reichsaußenminister des Ausmarsches, von Ribbentrop, ein Bruder des Ermordeten und Gauleiter Bohle, neben dem Vater der zweiten Frau Ernst vom Raths und Gauleiter Florian Platz. Außer weiteren Angehörigen der Familie vom Rath hielt man hohe und höchste Vertreter der Partei, des Staates, der Wehrmacht und der Verbände, die aus dem ganzen Reich herbeigekommen sind, um dem Toten das letzte Geleit zu geben. Als Vertreter der italienischen Regierung nimmt Generalconsul Amato an der Feier teil. Auch ein Vertreter der französischen Vorkriegsopposition in Berlin ist zugegen.

Nachdem die Trauerfeierlichkeiten beendet sind, spricht Gauleiter Bohle. Er stellt fest, daß Ernst vom Rath der achte Zeuge des Auslandsdeutschentums, das achte Opfer jüdisch-bolschewistischer Mordlust im Ausland ist. Die Juden vergessen aber eines, nämlich, daß tote Nationalsozialisten die Bewegung, die Deutschland zur Wehrmacht erhob, niemals geschwächt, sondern diese Bewegung immer nur stärker und zum Siege entschlossener gemacht haben. Die Rahmen der Auslandsdeutschen, die in diesen Tagen zu Ehren des Parteigenossen vom Rath gefeiert sind, werden von keinen Kameraden überall in der Welt wieder hochgegriffen mit dem Schmutz, in seinem Geiste auch in aller

(Fortsetzung auf Seite 2)

Wirtschaft und NSDAP.

Partei genehmigt Stellenbesetzung

Berlin, 18. November

Der Stellvertreter des Führers und der Reichswirtschaftsminister haben Vereinbarungen getroffen, wonach Leiter und Hauptgeschäftsführer aller Gliederungen der Organisation der gewerblichen Wirtschaft in Zukunft nur im Einvernehmen mit der NSDAP ernannt werden. Zuständig ist der Stellvertreter des Führers, wenn der Geschäftsbereich des zu ernennenden Amtsträgers ein größeres Gebiet als einen Gau der NSDAP umfaßt, sonst der Gauleiter, in dessen Gau sich die Geschäftsführung des vorgeschlagenen Amtsträgers befindet.

Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz schreibt zu dieser Meldung u. a.: Politik und Wirtschaft lassen sich heute weniger denn je voneinander trennen. Die neuen Vereinbarungen sind ein wichtiger Schritt auf dem Wege der Koordinierung der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung. Sie sichern der NSDAP den erforderlichen Einfluß auf die personelle Zusammenfassung der Organisation der gewerblichen Wirtschaft und bieten somit eine weitere Gewähr dafür, daß nur deutsche Persönlichkeiten an die führenden Stellen in der deutschen Wirtschaft berufen werden, die gewillt sind, die nationalsozialistischen Wirtschaftsgeboten und Wirtschaftsforderungen rückhaltlos zu vertreten.

Englands Völker lehnen sich auf

Britischer Terror in Palästina / Auch Transjordanien revoltiert

Kairo, 18. November

Aus Transjordanien Hauptstadt wird die sensationelle Meldung bekannt, daß es dort und an anderen Stellen Transjordanien in den letzten Tagen zu bemerkenswerten Zwischenfällen gekommen sein soll, die bedeuten würden, daß die Ereignisse in Palästina in ähnlicher Weise auch auf das benachbarte englische Mandatsgebiet Transjordanien übergriffen.

In einem Tal unweit von Rabias kam es zu einem Gefecht zwischen einer englischen Militärpatrouille und arabischen Freiheitskämpfern. Wegen dieses Zwischenfalles sind in den Dörfern Kazaari und Kaban größere „Durchsuchungsaktionen“ in der üblichen Weise im Gange.

Auch auf der Straße von Akko nach Safed und unweit von Beit Shean in nördlich von Rabias entwickelte sich ein Gefecht. Das Polizeilager von Tulkarem sowie das Polizeilager von Tulkarem wurden in der vergangenen Nacht beschossen. Der arabische Scheich Rushman Sabab Betawi wurde in der Nähe des Herobestores in Jerusalem von unbekannten Tätern beschossen. Er mußte lebensgefährlich verletzt in ein Krankenhaus gebracht werden.

Eine höchst aufschlußreiche Szene spielte sich im englischen Unterhaus ab. Kolonialminister MacDonald wurde von dem Labourabge-

ordneten Parker die recht peinliche Frage gestellt, ob die Zerstörung von Häusern, Städten und Dörfern in Palästina auf Anordnung und mit Zustimmung des Kolonialministers erfolge. Weiter fragte der Abgeordnete, ob man bei Zerstörung von Häusern über Beweismaterial verfüge, daß in ihnen Terroristen wohnten und ob man auch sicherstelle, daß derartige Zerstörungen nicht eine genau entgegengesetzte Wirkung auslösten, indem sie Männer heimatlos machten, die somit den Terroristen in die Arme fielen. Kolonialminister MacDonald konnte auf diese Frage keine konkrete Antwort geben.

Die englischen Mandatsbehörden in Palästina haben eine sachliche Berichterstattung der ausländischen Pressevertreter über die Vorgänge in Palästina dadurch unmöglich gemacht, daß sie die Telegramme der ausländischen Pressevertreter scharfster Zensur unterziehen.

Wie Reuters aus Bombay meldet, hat der Präsident des Hindischen Moslem-Verbandes, Jinnah, in einer Unterredung mit einem Vertreter der Presse die Lage in Palästina erörtert: „Die Mohammedaner ganz Indiens stehen geschlossen hinter dem Kampf, den die Araber für ihre Freiheit durchschreiten. Nur mit größter Mühe haben wir uns in den letzten Monaten Zurückhaltung auferlegt und die Mohammedaner in Indien daran gehindert, offen zu revoltieren.“

Neutralität und Pressefreiheit

Berlin, 18. November.

Seitdem der König der Belgier für die Außenpolitik seines Landes die grundlegende Richtschnur einer neuen Neutralität aufgestellt hat, hat gerade die deutsche Öffentlichkeit die Bemühungen Belgiens im Rahmen dieser politischen Neuorientierung mit größtem Interesse verfolgt. Besonders begrüßt werden konnte es dabei, daß die belgische Presse ihrerseits verschiedentlich das Bemühen zeigte, die Neutralitätspolitik der Regierung durch eine sachliche und objektive Berichterstattung und Stellungnahme in außenpolitischen Dingen zu unterstützen und damit den ethischen Willen des belgischen Volkes zu wirklicher Neutralität auszudrücken.

Leider hat die Haltung der belgischen Presse, oder besser gesagt, eines Teiles der belgischen Presse, in den letzten Tagen bewiesen, daß die Neuorientierung noch nicht fest im Verstand der Zeitungsredaktionen verankert ist. Die hauptsächlich von England und Amerika ausgehende Welle einer wüsten Greuelhege gegen Deutschland und gegen die berechtigten Empörung des deutschen Volkes gegen die jüdischen Gefinnungsgegnossen und Hintermänner des Pariser Nordbundes Grünspon hat auch die belgischen Zeitungen überflutet. Die Tonart verächtlicher Blätter erinnert dabei an die schlimmsten Zeiten internationaler Greuelhege, die wir bei Ausbruch des Weltkriegs erlebt haben, und es scheint kein Zufall zu sein, daß diese belgischen Zeitungen selbst sich jener Greuelkampagne erinnern und sie heute noch fast 25 Jahren erneut heraufbeschwören.

Die „Nation Belge“ spricht von einer „Bartholomäusnacht“ in Deutschland, und stellt sich zu der Behauptung veranlaßt, daß es niemals in der Geschichte „einmal Westfälischeres“ gegeben habe, als diese „unerhörten Brutalitäten“. „Man kann sich“ so schreibt das Blatt, „an die Greuelthaten der Deutschen in Belgien oder an den unglaublichen Verrat und die Verführungsmittel erinnern“. Die sozialistische Zeitung „Peuple“ erklärt, „die ganze Welt wisse, daß die hiterischen Faktoren jetzt entschlossen seien, ihre inhumanen Taten erst dann einzustellen, wenn der Gedanke von Repressalien oder einer Gewissensrevolution im deutschen Volke selbst sich erhebe. Eine Nation, und sei sie noch so hart, könne nicht isoliert bleiben. Sie könne das Weltgewissen nicht achten, aber sie müsse eines Tages damit rechnen“. Das Blatt packt dann insbesondere über Greuelmeldungen aus Gessen aus und verweist sich zu der unerhörten Behauptung, „solche Dinge ereigneten sich in einem Lande, mit dem die anderen Länder diplomatische Beziehungen unterhielten.“ (!!!!) An diesem Tag, den wir außer in der belgischen auch in der amerikanischen Presse finden, kann man feststellen, welche gemeinen Absichten die Drahtzieher der jetzigen Greuelhege gegen Deutschland verfolgen. Es geht ihnen nicht um das Recht oder den Schutz der Juden in Deutschland! Mit heiferfüllten, neidischen Augen haben sie die militärische und politische Erstarkung des Deutschen Reiches beobachtet. Sie benutzten jede sich ihnen bietende Gelegenheit, um mit den gemeinen und hinterhältigen Verdrehungen und Verleumdungen ihrer machtpolitischen Absicht zu dienen, die internationale Stellung des Dritten Reiches zu schwächen.

Interessant ist, daß sich aus den belgischen Zeitungen erkennen läßt, daß die offizielle belgische Politik mit dem wüsten Treiben der Brüsseler Presseorgane keineswegs einverstanden ist. Man erklärt, daß der Generalsekretär des belgischen Außenministeriums,

Oberpräsident von Westfalen



In Münster fand gestern durch Reichsinnenminister Dr. Frick die Einführung des Gauleiters Westfalen-Nord Reichsstatthalter Pz. Dr. Alfred Meyer, in das Amt des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen statt. Ausführlicher Bericht im Innern unserer Zeitung.

er Gemeinde am Ausgang
er Nähe der Molkerei. Ein
der von Borgentrich kam,
inbiegen und kam auf der
ten Straße ins Rutschen.
Der Fahrer konnte den
ten, und die beiden Kin-
nen und ein Mädchen von
so schwer verletzt, daß sie
us in Warburg eingeführt

hirnbedeutend auf-
wurde das Personal des
gens zum Hause Schwagers
hier wohnende Heinrich
Gehirnbedeutend auf-
fort ins hiesige Kranken-
erden, wo er hoffnungslos
is jetzt festgelegt werden
letztmörderischer Mord-
schuß auf eine alte Hölzer-
richtete haben. Die Polizei
a dieses Falles beschäftigt.

b Flug in die Schau-
n der Höhe der Kolonnen-
borderrad von einem Ver-
e mit voller Wucht in eine
le Scheibe mit Auslage
immer. Der Wagen konnte
um Steben gebracht wer-
schleichen wurde festge-
neuen Wagens stumpf ab-
knallen des Autos kamen
avon. Der Wagen mußte

un zufrieden
Kuhbaum rechtskräftig

st Dr. Robert Kuh-
en, der durch Urteil der
mer beim Landgericht in
ember 1938 wegen Rassen-
en Zuschuß und zu drei
verurteilt worden ist, hat
den Rechtsmittel der Re-
ud gemacht. Das Urteil
Kuhbaum ist damit rechts-

tummer
s Rache den

h denn auch der nun gegen
erbachte der früheren Brand-
er enttäuschten Liebe darf
mehr mit einer Zuschuß-
ehr acht Monaten führen.
rechte wurden ihm auf
ehren aberkannt. Beschlüß
Minderjährigen war das
im Freispruch gelangt, weil
t zu widerlegen war, daß
— sie war sehr stark ent-

schweren Jungen
n Bauernhäuser heim

On den Kreisen Steinfurt,
enburg und Villingen wur-
Jahres, während sich die
dem Felde befanden, bei
ärten Einbruchsdiebstahl
Läter große Vorräte in
Besondere Vorliebe zeigte
auch für Schmuckstücke.
Wurde er überführt, so
amort nicht verlegen und
ammler, Angeklagter eines
ober als Klempner aus.
Kriminalpolizeistelle Red-
Zusammenarbeit mit der
drei 33 Einbruch- bzw.
ufgeklärt. Das Diebstahl-
ten zum großen Teil zu.
Der Täter, der in Villingen
er, ist ein häufiger wegen
ter Mann aus Meilen.

nderhusten
ENCHELHONIG
TERN MIT BIENE
N DROGERIEN ERHÄLTICH

nochmal Nebel

er hat sich ein kühles Kob-
gemacht, so daß in Be-
Windstille eingetreten ist.
schluß kommt es dadurch zu
u. Die dem tiefen Sonnen-
ringe Erwärmung vermag
en. Eine schnelle Wende-
nicht zu erwarten.
für Chinesen
Schwache Winde aus O-
legend neblig, sonst be-
leichter Staubbregen. Mög-
wahrscheinliche Wetter-
e Wende.

Gegen Kommunisten in China

Frau Sixta

Ein Roman aus den Bergen

Von Ernst Zahn Copyright 1925 by Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart

14. 15. (Katholik verordnet)

Frau Sixta hatte die Otti ausgespuckt und einräumen geheißen. Dann war auch sie ihren Pflichten nachgegangen, deren sie nicht minder denn Markus hatte. Sie machte im Hause die Runde. Sie trat in die Kellerräume, in denen ein alter Rüter zum Rechten lag, in die Küche, wo sie den drei Mädchen die letzten Weisungen für das Festessen des anderen Tages gab, und lag in die Fremdenzimmerstube, die mit Götzen zur Hälfte gefüllt waren. In den Trübsen lag sie nach den Beuchern, die im Vorbeigehen eine Erleichterung nahmen, und im großen Esszimmer unterließ sie sich mit dem und jenem der Spielenden, die für die Nacht im Wirtshaus abgeblieben. Einige Ueberwindung kostete sie der Eintritt in den Raum der Stammelnde, wo die Anna ihres Amtes waltete. Hier lag die Bergmattener und die Leute aus den nächsten Ortschaften, lauter Menschen, die ihr bekannt waren und sie kannten. Sie schaute sich vor unangenehmen Reden, vor unheimlichen Blicken. Sie fühlte, daß sie das Unerwartete zu tun im Begriffe lag. Und sie war eine Sekunde lang bekommen, weil sie noch nicht mußte, wessen sie sich dabei von den Menschen zu verleben hatte. Werken ließ sie sich nichts. Auch ging die letzte Schwäche langsam vorüber. Zwei Dinge waren brennender in ihr, die Erwartung des kommenden Tages und der Gedanke an Markus. Morgen, sagte unabsichtlich etwas in ihr. Und ihr Herz wurde ungeduldig, wie es nie gewesen war. Sie hatte Xaver Hofmann genommen, weil man sie überredet, fast gewonnen hatte. Sie war jung und unwissend gewesen, wie es jetzt die Otti war. Den Markus liebte sie. Sie fühlte mit jedem Augenblick mehr, daß sie sich an den armen und klammern Menschen verloren hatte und mit jeder Stunde lag noch mehr verlor. Und sie dachte schon um ihn, noch ehe sie ihn sah. Ihr Herz war auf hoher Fahrt. Sie fühlte, daß ihr die öffentliche Meinung wichtig war, nach der sie sonst nie gefragt hatte. Jetzt erinnerte sie sich, daß sie gestern von der Anna erfahren, der Talamann Turter habe sich abfällig über ihre Person geäußert. Dann fiel es ihr plötzlich wieder auf, daß die Otti heimgekehrt war, als sie darin irgendeine unheimliche Gefahr, und langsam aufsteigend fühlte sie sich mit Selbstmordgedanken und dachte, daß sie für ihr Kind nicht die frühere ruhige Liebe, Gebuld und Teilnahme hätte. Immer wieder aber lautete sie nach Markus aus. Jedes Heulen lag in ihm, daß sie hinter sich und nach ihm Ausschick hatte. Mehr als einmal fand sie im Begriffe, ihn wieder aufzusuchen. Nur das Gefühl, daß sie sich etwas vergebte, hielt sie zurück. Als sie schon spät am Tage bei der Otti lag, die früh zu Bett gegangen war, fiel es ihr schwer auf Herz, daß Markus nicht kam. Es war doch unerträglich! Aber noch während sie das dachte, erwachte ihre Liebe zu der Tochter und der Mutter lag nicht zu Fuß, sondern zu Hause. Sie dachte sich über das Bett und sagte den Kopf neben den der Otti auf das Kissen, wie sie früher dem Kinde getan. „Nicht wahr“, sagte sie, „daß dich noch gar nicht dabei gemacht?“

Die Otti rühte zu ihr und legte ihren Arm um sie. So lag sie freilich daheim, hüllte sie. Es lag nichts auf ihr, aber die Otti war mit untröstlicher Erregung fort. Hundert Dinge wollten ihr auf die Lippen.

„Natürlich“, bekräftigte Otti und hielt die Mutter vollstänbig entzündet. Da lag sie. Die Frau Sixtas Körper noch bestiger Bewegung durchdringt wurde. Sie hatte sie nie schwach

gesehen und war, wie alle, die mit ihr lebten, gewohnt, in ihr die aufrechte Säule zu sehen, auf der das Haus stand. Wieder ergriff sie ein seltsames Begehren.

Frau Sixta lächelte das inständig. Vielleicht war nur ein Dämonenbild Citiens schwach geworden. Abermals drängten Worte zum Ausdruck. Es war doch wohl die Stunde, der Tochter von Markus zu sprechen und ihr zu sagen, wie alles gekommen sei. Aber Bruch und Hals waren ihr wie zugeklammert. Sie konnte nicht reden; es war ihr, als müßte sie sich demütigen, wenn sie sprach. Alles, was sich der Rot ihres Innern entzog, war, daß sie sagte: „Du müßt Markus Grot gut werden. Otti, er verdient es. Du wirst leben, daß er es verdient.“

Ebenso rasch aber brach sie wieder ab. War das nicht töricht, was sie sagte? Verteidigte sie nicht Markus, als ob er es nötig habe, verteidigt zu werden?

Während sie sich jedoch noch umschlang, blickten und beide empanden, daß Dinge sich ihnen ungelöst blieben, gewannen ihre Liebe gegeneinander neue Gewalt und umklammerten sie sich fester, wie aus Angst sich zu verlieren.

Erst nach einer Weile machte Frau Sixta sich los und küßte die Tochter. „Nun müßt du schlafen“, sagte sie. „Du hast eine lange Reise gemacht und müdest sein. Auch ich ja morgen ein strenger Tag.“

Otti hielt ihre Hand in ihren beiden Händen. „Ich wünsche dir auch noch Glück, Mutter“, sagte sie plötzlich. Ohne unglücklich zu sein, nur aus einer Art Verlorenheit heraus, schickte sie auf. Frau Sixta richtete sich auf. Sie nahm sich gewaltig zusammen. Sie trug der Otti über die Stirn. „Bis morgen“, sagte sie und ging aus dem Zimmer. Sie war nicht zufrieden mit sich, als sei sie vor einer Fiktion geflohen.

Die Otti kannte eine Weile noch in die Luft. Heimliche Freude, Liebe zur Mutter, Gewissheit, daß sie die neuen Menschen in der Gedanken unklar und den Kopf müde. Bald aber übermannte sie der Schlaf.

Frau Sixta trug in ihrem härteren Herzen den beständigen Sturm. Warum kam Markus nicht mehr? War das die rechte Liebe? Frante sie sich. Dann beruhigte sie sich, indem sie sich selbst aufsprach, daß nur Verleumdungen Markus ausbildete, daß das so seine Art sei, sich nicht auszubringen. Aber die Bergmattener stand auf. Erlebtes und Erlebtes gewann wieder Gewalt. Dann blickte sie auf die Zukunft. Die letzte Verleumdung, die sie erlebt hatte, sagte sie, war die, daß sie erst hätte, sagte sie, daß sie in der Dämmerung des neuen Tages unruhig, aber durch den faden Gedanken aufgeregt, daß der Durchschnitt angebrochen sei, ermahnte.

Sie erhob sich. Und nun war es auf einmal, als fälle alle Sorge und jeder Zweifel von ihr. Plötzlich aber wandte der Gedanke, daß sie heute mit Markus Grot gehen würde, ein Ganzes werden sollte jede andere Erwägung. Wie ein Flussschiff überließ sie die Gewissheit, und nichts anderes hatte mehr daneben Raum. Die alte Kraft durchdrang sie die Glieder. Was sollten die Bedenken? Sie begann sich anzufleiden. Nicht mit überflüssiger und ungeduldiger Hast, sondern mit überlegter Sorgfalt.

nicht eitel, aber unwillkürlich bedacht, auch äußerlich sich die Würde zu geben, die sie innerlich zurückgewonnen. Eine stille Freude erfüllte sie, als sie ihr schweres Haar aufsteckte und lag, daß in dem dunklen feinen einigermassen weichen sie lag. Der Spiegel sagte ihr, wie weiß und glatt ihre Haut war. Eine prächtige Föhnung blühte in ihr auf. Vielleicht, nein gewiß, geschah es um ihrer selbst willen, daß Markus sie zu sich nahm.

Nun lautete sie an der Tür des Nebenzimmers. Otti regte sich noch nicht. Gut, dachte sie noch schlafen! Ohne Hilfe legte sie ihr schwarzes Hochsteifleid an, steckte den Kranz ins Haar und den Schleier dazu. Sie wollte bereit sein. Viel Zeit blieb ihr nicht für sich selbst. Und wie sie stets allein gemeint war, mußte sie auch jetzt allein fertig werden. Damals, am Tage des Xaver Hofmann, hatten zwei Freundinnen sie geschmückt. Sie war jung, ganz jung gewesen. Aber leichter hatte sich niemand ihrer angenommen. Allein hatte sie entlassen, allein den Weg finden müssen. Und wie sie das Zeit des heutigen Tages allein hatte vorbereiten müssen, so würde sie auch die Zukunft allein bauen und verantworten müssen. Warum aber nicht? Sie fühlte sich heute stark und froh. Seit erl freute sie das Leben.

Plötzlich bellte sie Ungebuld. Markus! Bald mußte er nun kommen! Ob er sie hier oben aufsuchte oder sie unten in der Gaststube erwartete, der Sonderling? Nun, sie konnte ihm ja entgegengehen. Es wurde ohnehin Zeit, daß sie noch an einigen Orten zum Rechten lag. Im stillen würde es unten wohl hergehen! Nicht wie damals, als vor dem Hause die Bergmattener Gleichmütig schon am frühlichen Morgen dem reichen Hofmann und seiner Frau ein Ständchen gebracht. Die — die Bergmattener waren heute nicht so glückwünschend.

Der Kopf fiel ihr heifer in den Nacken. Was tat alles? Markus und die Otti, die zwei geliebten! Sie schritt aus der Tür, Kopf im Vorhinein an die der Tochter und tief ihr zu, daß sie sich nicht verärgern sollte. Dann kniete sie, feierlich wie sie war, die Treppe hinunter. Mit Befriedigung überlegte sie sich, daß in der einen Gaststube für das Festessen gedacht und mit dem Betragen der Tische und Bänke begonnen wurde. Im Wirtshaus lagen früh aufstehende Gäste. Sie grüßte sie mit einem Nicken ihres umhängten Kopfes. Die Fremden betrachten die Birken im Brautraum mit verunreinigten Blicken, aber an die strenge, hässliche Frau wagte sich auch jetzt kein Spott.

Die Anna, die Kellnerin, gab sich Mühe, ein glattes Gesicht zu zeigen. Sie war lange im Hause und wuschelte fest. Aber ihr Inneres frampfte sich zusammen. Wurde es nun wahr? Die Weiklerin ging noch einmal in die Küche? Und mit einem, der ihr selber gefallen hätte?

Heiserkeit hemmt, drum bogen Sie vor mit den echten Emser Pastillen

Lassen Genies sich züchten!

Zur Arbeitstagung der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums

Die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums wird in diesen Tagen ihre Jahresarbeitsstagung abhalten. Diese Stelle nimmt sich vor, das wertvolle deutsche Schrifttum aus der Flut der Neuerungen auszuwählen, es zu fördern und damit zugleich einen wichtigen Dienst für die deutschen Schriftsteller selbst zu leisten, indem es die besten erkennt und ihnen den Weg in die Öffentlichkeit bahnt. Da erhebt sich die erste Frage: Was soll hier das Organisieren? Wirklich starke und gute Kräfte brauchen nicht solche Krücken, und was das wirklich heißt, das beweist die Zeit und sonst niemand! Ein Bild in die Geschichte des deutschen Schrifttums über jetzt, daß diese schöpferischen Kräfte oft genug in Packstücken dunaeren, daß die freie Konkurrenz bei den noch lebenden Autoren nicht zu einer Auslese der besten führte, sondern nur zu einer Auslese derer, die die besten Beziehungen zu Kritikern und freigelegten Ausstreuungen hatten. Es wäre nun allerdings auch vermessend, durch eine zentrale Zichtung der Neuerungen wirklich ein endgültiges Urteil darüber abgeben zu wollen, was wirklich selbstständig und was nur vorübergehend in seinem Werte ist. Was aber möglich ist, ist eine gewisse Ueberblick über die ernstzunehmenden Kräfte und Werte, und diese Ueberblick ist für den Leser wichtig. Was über diese guten Durchschnitte sich erhebt, ist ohne Zweifel über den Rahmen einer organisierten Förderung hinauszuweisen, nur eine selbstständige Leserschaft trägt den Schriftsteller und Dichter zu einer wirklich überausenden Bedeutung.

Nun eine andere Frage: Ist eine solche Schrifttumsdienststelle nicht ein Genieausfluß für wahre, neuartige Leistungen? Was sie zu Beginn ihrer Arbeit Maßstäbe ihrer Wertung

bestehen, die umfassend, gerecht und zeitgemäß sind, wie ist es in wenigen Jahren, wenn neue schöpferische Leistungen auch zu einer neuen Unterscheidung von wertvoll und überholt drängen? Diese Frage ist in gewissem Umfang von der Einrichtung einer solchen Schrifttumsdienststelle abhängig. Wo in einem bürokratischen Apparat Personen mit dem Reizität Jahr für Jahr Bücher prüfen und klassifizieren, da ist eine Gefahr in dieser Richtung vorhanden. Im Rahmen der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums aber arbeiten als Faktoren Männer, die in ihrem Beruf mit beiden Füßen im Leben mit seinen Veränderungen und Problemen stehen. Von dieser Grundlage aus bewerten sie das Schrifttum als ebenbürtige Helfer der Dienststelle. Hierin liegt eine wesentliche Sicherheit gegenüber den angeborenen Gefahren. Und vor allem: Auch was nicht positiv beurteilt wurde und wird, kann sich durchsetzen und hat sich schon teilweise durchgesetzt, und soll auch künftig seinen Weg gehen, aber auf eigene Gefahr und Verantwortung. Antichromane sind immer gefahren worden. Sie verdienen keine Förderung, werden aber ganz bestimmt ebenso weiter gelesen werden. Nur die Leser, die wirklich wertvolle Bücher wollen, denen kann und muß eine enge Auswahl benannt werden. Aber auch das wirdliche Genie wird nicht abgemindert werden, selbst wenn es vollkommen übersehen wird.

Dah eine solche Bewertung jungen Schriftsteller, in deren Köpfen das Bewußtsein einer großen Sendung vorherrscht, Mächtigkeiten auf bestimmte Mindestforderungen hinsichtlich des Stils und der äußeren Gestalt vielfach auch einmal ein ernsthaftes kritisches Nachdenken über sich auferlegt, das ist gewiß kein Fehler.

Abschluß der Kulturwoche der HJ.

Staatsrat Ziegler sprach — Möller-Erstaufführung — Hans Jöberlein las

Die letzten Veranstaltungen in der Kulturwoche der HJ. in Wilmser zeigten immer klarer das Ziel auf, dem der Nationalsozialismus in der Kulturpolitik zutreibt. Staatsrat Dr. Ziegler, der Generalintendant des Weimarer Nationaltheaters, formulierte in seinem Vortrag über die musikalische Erziehung des deutschen Volkes (s. S. 10): Der Führer ist willens, über sein politisches Ziel hinaus als künstlerischer Mensch ein im höchsten Sinne kulturpolitisches Ziel zu erreichen. Der musikalische Mensch, dem Adolf Hitler den Vortrang einräumt, ist ausnahmsweise für große und erhebende Erhebungen, die musikalische Erziehung, die nicht notwendig eine künstlerische Erziehung

Ruhm und - Rauch

Der Ruhm des großen Bildhauers Schadow wurde mehr und mehr durch den aufstrebenden Stern Christian Rauch verdrängt, dessen Marmorbildnis der Adnain Kulte im Mausoleum am Charlottenburg viel bewundert wurde. Schadow pflegte bei Gelegenheiten lächelnd zu sagen: „Wissen Sie, mein Ruhm ist sozusagen im Rauch aufgegangen.“

Rauch hat sich aus ärmlichen Anfängen zu dem Welttrium emporgearbeitet, den er auf der Höhe seiner Kunst besaß. In seiner Jugendzeit war er Sekretar am preussischen Königs Hof, bis die Königin Luise auf seine Begabung aufmerksam wurde.

Mit Rauch bereits ein berühmter Meister war, fuhr er eines Tages mit einem Rükken in dessen Wagen zur königlichen Tafel. „Was saate er?“, Durchlaucht erinnerte sich gewiß nicht, daß wir einmal diesen Weg zusammen gemacht haben.“ — „Ich kann mich wirklich nicht darauf beinahe“, erwiderte der Fürst. — „Das glaube ich wohl“, meinte Rauch. „Mit so hoch schon mehr als dreißig Jahre der. Außerdem sahst Du durchlaucht damals allein im Wagen und ich stand hinten drauß!“

Der Jörn liegt ihr auf. Aber der Reicht vor Frau Sixta dämmte ihn ein. Und nur der Reicht blieb. Und die Gucht, von dem, was jetzt geschah, zu reden, hier, hier, hier, hässlich! Ist es nicht zum Lachen? Ob der einen Schick macht, der Markus? Ob die Frau sich ihn ziehen wird, daß er tanzt, wie sie geht?

Frau Sixta trat zu ihr hinter den Schrank. Sie wollte ihr das Regiment der Stube für die Zeit ihres Fortbleibens übergeben, und sie erinnerte sich in diesem Augenblick, wie lange die Anna schon im Hause war. In einer Umwallung von Freude und Dankbarkeit streifte sie ihr die Hand hin. „Mache deine Sache aus, bis wir zurück sind“, sagte sie. „Es ist ein großer Tag für mich. Für dich wird er auch einmal kommen.“

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Druck und Verlag:

Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld
Schulstraße 20, Fernruf 351-353, 313

Verlagsleiter: Walter Wittenberg

Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann

Stellvert. Hauptschriftleiter: Adolf Mann, Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Mann, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadt Ausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderschnitt verantwortlich die Ressortschreiber. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Heinrich Erdmann, Bielefeld.

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.

D. A. X. 1928:

Bezirksausgabe A-Bielefeld	über 31 400
(davon Lokalbeilage Halle über 2 500)	
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Horford	über 6 100
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 300
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 400
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 800
Gesamtauflage	über 55 000

MIT Calmolive - RASIERSEIFE LEICHTES, HAUSCHÖNENDES UND SPARSAMES RASIEREN MIT BAKELITE-HALTER 553

Universum

Heute, Freitag, 4 Uhr:
Premiere des Jubiläums-Programms

anlässlich des 10jährigen Bestehens des U.-T.

Auf der Bühne gastiert:

Das Musikkorps
der 44-Leibstandarte
„Adolf Hitler“

unter Leitung seines Obermusikmeisters **Müller-John** (40 Mann)

Das Musikkorps bleibt nur bis einschl. Montag!

Der berühmte Musikzug wird auch in Bielefeld mit seinen zündenden Vorträgen Stürme der Begeisterung hervorrufen

Im Filmteil:

Nach dem in den Westfälischen Neuesten Nachrichten augenblicklich laufenden Roman von **Ernst Zahn** schuf der Regisseur **Udzy** den **Ufa-Großfilm:**

FRAU



SIXTA

Gustav Fröhlich, Franziska Kinz

Weitere Darsteller: **Jise Werner, Heidemarie Hatheyer, Gustav Waldau, Josefine Bora, Beppe Brehm.**

Es ist etwas Einmaliges und Wunderbares um diesen Film!

Ufa-Woche

Jugendliche haben Zutritt

Spieldaten: 4, 6, und 8.15 Uhr Sonntags ab 2 Uhr
Frei- und Ehrenkarten ungültig

Palast-Theater

Unsere Programme:

Tages-Vorstellung
von Freitag bis einschl.

Der große Tobis-Film

Serenade

Ein **WILLY-FORST-FILM**

mit:

Hilde Krah

Igo Sym

Albert Materslock

Musik: **Peter Kreuder**

Wie „Maskerade“ u. „Mazurka“ wird auch Willy Forsts „Serenade“ für jeden Menschen zum ergreifenden Erlebnis

In diesem Film schildert Willy Forst den Kampf eines jungen Mädchens um die Liebe ihres Mannes, eines weltberühmten Musikers, der nur der Erinnerung an seine verstorbene erste Frau lebt und über die Vergangenheit das Recht der Gegenwart und des Lebens verliert.

Dazu das bekannt reichhalt. Beiprogramm

Fox Tönende Wochenschau

Bevorzugen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen

Spät-Vorstellung
Freitag und Sonnabend.

10.40 Uhr abends:

Die große Ufa-Sensation

F.P.1

antwortet nicht

Hans Albers

Sybilie Schmitz

Paul Hartmann

Hermann Speelmans

Ein hundertprozentig spannender Film, den Sie nicht versäumen dürfen!

Die Besucher werden gebeten, Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse zu lösen

Zweite große Märchen-Vorstellung

Montag, Dienstag
Mittwoch, Donnerstag
2.15 Uhr nachmittags:

2 Stunden ins Märchenland

Der neue Märchenfilm:



Das Märchen von dem verzauberten Prinzen, dem bösen Zwerger und Schneeweißchen und Rosenrot, den beiden Schwestern.

Im lustigen Vorprogramm:
Das tapfere Schneiderlein
(Farbfilm)

Die gestohlenen Hühner



Streiche nach dem Buch von Wilhelm Busch

Kleine Preise:
Kinder: 30, 50, 70, 90 Pfg.
Erwachsene: 50, 70, 90, 110 Pfg.

Stadttheater

Heute, 18. 11. 20 bis gegen 22.45 N.S.
Gen. „KdF“, Feiernabend, 2.
Die Hermannschlacht, Drama von Grabbe

So. 19. 11. 20-23 Pr. III
Letzte öffentliche Aufführung
Der Graf von Luxemburg
Operette von Lehár

Si. 20. 11. 16-17 N.S. Gen. „KdF“
Droop & Rein: Parkstraße 13, Kriminalstück von Ivers

18 bis gegen 22.45 Pr. III
Pique Dame
Oper von Tschakowsky
neue Übers. von Rolf Lauckner

Di. 22. 11. 20 bis gegen 22.45 A. 10 Pr. II
Zum letzten Male
Die Hermannschlacht
Drama v. Christ. Dietrich Grabbe

Auto-Verleih

Neue gepflegte Fahrzeuge, Kilometerpreis ab 12 Pfg. bei größ. Touren Ermäßig. Wagen sind halbjährlich- und Kaskoversichert

Heinz Helenbrock Am Osterhagenhof 4, Tel. 715

Rotguss u. Bronzebüchsen

Lagermetall „Hilob“

Austauschmetall 1.80%, Zinnlegierung (erzeugte Bronze und Messingstangen)

Lötmas., Messing-, Bronze- und Eisenschweißdraht, Kupferrohr und Stehbolzenkupper

Armaturen
in jeder Ausführung

stets aus großem Lager vorrät

M. Hüttemann & Co.
Metalllegierung-Armaturen
Bielefeld - Fernruf 4661

Man kauft nicht geundlos gerade **Mundlos**

Alleinvertrieb für Bielefeld **E. Klemme**
Siegfriedstr. 38, früh. H. Wienkamp

Reparaturen aller Systeme

Brackwede

Lichtburg Ruf 66 85 **Schauburg**

Ab heute den Spionage-Großfilm

Geheimzeichen

L. B. 17

mit **Willi Birgel**
Hilde Weißner
Otto Wernicke
Bernhard Minetti

Ein Mann kämpft gegen eine ganze Welt voller Verräter und Rebellen.

Sie müssen diesen Film sehen

Die neueste Wochenschau

Ab 2 Uhr in beiden Theatern große Jugendvorstellung

Heute Freitag bis Montag ein Terra-Film

FRACHT

VON BALTIMORE

mit **Kluge Weillner, Altila Hörbiger**

Das reichhaltige Beiprogramm

Rudolf-Oetker-Halle

HEUTE, 18. Nov., 20.11. Uhr

Prof. Ludwig Hoelscher (Violoncello) spielt im

4. Sinfonie-Konzert

des verst. Städt. Orch. Leitg.: Städt. Musikdirektor **Werner Götting**
Strauß / Trapp / Haydn

Preise 1.- bis 3., Vorverk.: Theaterkasse, Buchh. Pfeffer, Fischer, Niemeyer, Böhm

Harzerkäse

Kochkäse

gelb und blauschimmel, schön reif, pikant und speckig
mit Molkeeributter und Eiern, täglich frisch zubereitet, mild und leicht verdaulich, zwei feine, nahrhafte und doch billige Käse kauft man bei
Kronsbein, Käsefachmann, Am Markt 3



Der

Mit dem In-
Stroße herumtre-
schbar den 168
auf dem Parkpla-
roter, unglaublich
gesogener Haube
sch verjüngender
schwärmt heute n

Als sei er a-
bette der Wack-
Chrom, roten Pa-
form. Ein unglä-
ein einziges Ma-
rotschimmernde A-
su haben, und de-
bern fahnen, lanf-
los und vor sich
farbene Fläche.

Auch der Sch-
danken, Wundsch-
lichen Ränge des
schritt er logar b-
bei unerlebens-
lang war der M-

Wollte er be-
ebenfalls Stitt u
Nummernschild.

Zweds Anfa-
Welleit ab-
einer einmaligen
den Befähers. Ni-

Reihnachtsüberro-
den befehren, das
nen besondere S-
allen beim Par-

nabe der Welt, n-
schmäler wird un-
loles Heranfahr-
werden kann. Mid-

mal auch die Vär-
Heberalste felt-
u u it ist, sonbern

Die 44-

Galtspiel des M-
Mollf S

Bei Gelegen-
zum zehnjährige
Theaters wird u

Multifus der H-
Hiller unter V-

Müller-Joh-
Multifus der H-

feldern noch in a-
su den alten fide-

Der Multifus kel-
Kultur dar, der le-

vor dem Führer

Golt

Im Kreise f-
rer Entfelterder

Adolf Kelle, i-
Chejubildum fe-

geboren wurde,
das Licht der B-

aus Berierhagen

Golt

Im Kreise f-
rer Entfelterder

Adolf Kelle, i-
Chejubildum fe-

geboren wurde,
das Licht der B-

aus Berierhagen

Golt

Im Kreise f-
rer Entfelterder

Adolf Kelle, i-
Chejubildum fe-

geboren wurde,
das Licht der B-

aus Berierhagen

Der neue Kamerad (da tsführer sprach

Zur Erhaltung des Tätigkeitsberichtes gab er das Wort dem Kameraden Va. Heller, der einen knappen Abriss der Geschehnisse vom 1. Januar dieses Jahres bis Oktober gab. An den Posten- und -ausgaben erhielt man die weitläufige Tätigkeit der Kriegsspielerverlegung, die im allgemeinen wenig an die Öffentlichkeit gelangt. So scheint auch die Zahl der persönlichen Rücksprachen betreffend für den Umfang

Nach diesem geschäftlichen Rückblick auf das vergangene Jahr sprach Kreisorganisationsleiter Pg. Goldbed zu den Versammelten. Er ging von dem großen Erleben der Kriegsgeschehnisse aus, die draußen an den Fronten für ein besseres

Der Redner gab zum Schluss seiner Ausführungen der Hoffnung Ausdruck, daß die NSDAP. in aufrichtiger Zusammenarbeit mit der KPDAP. arbeiten möge. Diese Zusammenarbeit sei in Bielefeld gegeben.

Zum Schluß der Versammlung erbat sich der Kameradeführer Va. Höbner noch einmal das Wort zu geistlichen Mitteilungen und schloß darauf die Versammlung mit dem Gruß an den Führer. Mit den Nationalliedern und dem Fahnenausmarsch war die Rundgebung beendet.

✕ Ich messe den Erfolge nicht am Wachsen der Straßen. Ich messe ihn nicht an unseren neuen Brücken, die wir bauen, auch nicht an den Divisionen, die wir aufstellen, sondern an der Spitze der Verteilung des Erfolges! dieser Arbeit steht das deutsche Kind. Steht die deutsche Jugend. Wenn das wächst, dann weiß ich, daß unser Volk nicht zugrunde gehen und unsere Arbeit nicht umsonst gewesen sein wird. Adolf Hitler.

Der Reichsbund der Kinderreichen
kämpft für die Befreiung des Kinderreich-
tums durch das deutsche Volk.

Darum treten ein in den Reichsbund der Kinderreichen als Kämpfer für das ewige Leben des deutschen Volkes, durch welchen die wertvolle deutsche kinderreiche Familie das Ehrenbuch erhält.

Die Ertausgabe der Ehrenbücher an die deutsche Kinderreiche Familie im Gau Westfalen-Nord erfolgt am Sonntag, 20. 11. 1938, um 11 Uhr in der Stadthalle in Münster durch den Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Alfred Meyer.

vom 17. November

[illegible]

‡ Für den Fahrverkehr gesperrt

Die Paulusstraße zwischen Horst-Wessel-Straße und Markgrafenstraße wird wegen Strahlenbauarbeiten bis zum 24. November für den Fahrverkehr gesperrt.

† Siegreicher Geländefahrer

Unteroffizier Büchhoff von der 2. Kompanie der Nachrichten-Abteilung 6, Bielefeld, konnte am letzten Dienstag bei einer Geländefahrt der 3. Kompanie der Panzer-Abwehr-Abteilung 6 in Herford den 1. Preis mit seinem Wagen erringen.

‡ Ein Zusammenstoß

Am 16. 11. gegen 14.15 Uhr erfolgte auf der Zubradstraße, Ecke Schwarzkopfsstraße, ein Auffahrmisß zwischen einem Personentransportwagen und einem Kraftfahrrad. Der Kraftfahrradfahrer erlitt hierbei einen Unterschenkelbruch. Er wurde von der Feuerlöschpolizei in das Städt. Krankenhaus gebracht. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Bereine, Borträge, Musik

Kriegerkameradschaft Bielefeld

Am Sonnabend, 19. 11., findet 20.30 Uhr im Auffhäuser, oberer Saal, der nächste Morassappell statt. Aus der Tagesordnung geben wir bekannt: Aufnahme der aus dem Soldatenbund überwiesenen und der neuangemeldeten Kameraden. Wir erwarten große Teilnahme.

Genre: 4. Sinfonie-Konzert

Mit dem Beginn um 20.15 Uhr findet heute in der Rudolf-Heiser-Halle unter Leitung des Stadt. Musikdirektors Berner Oestling das Einfolge-Konzert unseres verklärten Abt. Erzhelfers statt. Selbst das Abends ist Prof. Ludwig Heiser, Berlin, der das Cellistenson von Max Ratz spielen wird. Ueber diese Künstler wurde geschrieben: „— hier wirkt ein Genius, dem Musik eine heilige Sache ist, es offenbar ist Heiser's deutsches Empfinden und es wird uns auch untrüglichlich durch seine musikalische Kunst an der tiefen, aber nicht erschöpfenden Tiefe das Tiefste zum Ausdruck bringen kann. Ein leuchtendes Beispiel übernehmenden Rur-Birnentrums und ein einzelner Triumph musikalischen Geistes —“

Umrahmt wird die Eröffnungsführung von Trapp mit Richard Strauß' Orchester-Suite „Bürger als Edelmann“, die hier auch erstmals zu Gehör kommt, und Joseph Haydn's G-dur-Sinfonie (Dauerkreislauf). Abendkasse eine Stunde vor Beginn in der Theaterhalle, Autobussonderverkehr ab Rathaus und Bahnhof 12.37 und 12.52 Uhr.

Turnlehrer Kolfter 80 Jahre alt

Am 18. November wird Hein Koller 80 Jahre alt. An diesem Tage gedenken nicht nur die ehemaligen Schüler des Viefelfelder Gymnasiums und Realgymnasiums dankbar ihres verehrten Turnlehrers, sondern es grüßen ihn auch aufs herzlichste die Turnkameraden in Viefelfeld und Mitten-Ravensberg als echten deutschen Mann, treuen Jünger Jahns und lieben Freund.



Kolker ist ein Sohn des „Alten Landes“ bei Hamburg. Nachdem er das Lehrerseminar in Stade und die Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin besucht hatte und einige Jahre Lehrer in Verden a. d. Aller gewesen war, wurde er 1884 als Turnlehrer an das Vieselsfelder Gymnasium und Realgymnasium berufen. Voller vier

Jahrzehnte hat er hier gewirkt. In jedem Jahre nahm er eine neue Generation Segener in seine Armbüchel, die er auf dem mehr oder weniger schmalen und bornenlosen Wege des Lebens zu führen suchte. Er lebte in der Mitte der Segener, nicht zuletzt den Sympathien, die Koller für sich und die Schule zu gewinnen verstanden hatte, ist es zu danken, daß damals die „Bereinigung ehemaliger Schüler des Bielefelder Gymnasiums und Realgymnasiums“ ins Leben gerufen wurde mit dem Zweck, die freundschaftlichen Beziehungen der früheren Schüler untereinander aufrecht zu erhalten und zu stärken, aber auch zum Wohle der alten Schule zu wirken.

Zu der großen Schar der ehemaligen Schüler
gesehen sich Tausende von Kameraden aus der
alten Deutschen Turnerschaft, deren Herzen dem
Alten im weichen Bart heute freudig bewegt vom
vielen guten Wünschen entgegenstiegen. Vor
allem die Bielefelder Turngemeinde von 1849,
der Kolter als Turnerlehrer und 1. Turnwart
lange Jahre wertvolle Dienste geleistet hat, dankt
dem unermüdbaren Mitarbeiter und waderen
Kämpfer schon seit Jahren die besten Kräfte
zum Ehrenmitglied ernannte. Zwei Biele-
felder innerhalb der Turngemeinde fassen sich
aber besonders eng mit Heim Kolter verbunden:
einmal die Männerriege 1. deren Vorturner er
40 Jahre gewesen ist, zum anderen die Turn-
feuerwehr, die er als Hauptmann bis 1928 ge-
führt hat und deren Ehrenhauptmann er heute
ist. Als 2. und 1. Turnwart des Minden-Ravens-
berger Turngaues in der Zeit um die Jahr-
hundertwende hat er sich auch außerhalb Biele-
felds unter den Turnern des nordöstlichen We-

Körperlich rüstig und geistig frisch und das glühende Auge noch immer blank, kann Herr Koller heute auf ein reichgelegnetes Leben ausruhen. Hinüber nach Mannheim, wo er den 30. Geburtstag bei seinem ältesten Sohne besetzt, flingt kräftig der althergebrachte Gut-Teil-Kuh der Turner und mit ihm vereinigen sich die aufrechten Wünsche seiner zahlreichen sonstigen Freunde für einen weiteren gesunden und glücklichen Lebensabend.

Dr. With. Wilms

Brackwebe. Neuzeitliche Beleuchtung am Lönfert. Nachdem die Anlagen an der unbebauten Bergseite des Lönfert fertig gestellt sind, werden jetzt die alten Laternen entfernt und durch neuzeitliche Beleuchtungskörper, wie sie auf der Bergseite an der Bielefelder Straße aufgestellt sind, ersetzt. (6)

Brudwebe, Dreifaches Jubiläum.
Am heutigen Tage kann der Parteigenosse Erik Eibkrüder, Dorn-Wessel-Strasse 25, außer seiner silbernen Hochzeit auch sein 25jähriges Mietsjubiläum feiern. Gleichzeitig ist er 25 Jahre Peler der Westfälischen Neuesten Nachrichten. Unseren herzlichsten Glückwünsch.

Bradvæde. „Taader deuschen Haus-
muff“ in Bradvæde. Der am Dienstag
im „Großen Kurfürsten“ abgehaltene „Tag der
deutschen Hausmuff“ brachte den Veran-
stalter, Chorleiter Heilmann, seinen Schülern
und Schülerinnen und den mitwirkenden Kindern
von Mitgliebern des A.V.V. einen vollen Er-
folg. Vereinsführer Horkmann sprach über
Wannern der Abend mit dem Lied „O
Zauberei alles Schönen“ ein. Es folgten
Klavier- und Violoncello- und vier- zur Laute
und Violoncello-vorträge ergänzten das vorrä-
tig zusammengestellte Programm. Großen Bei-
fall fanden die Darbietungen des Gemischten
Chors des A.V.V., der den zweiten Teil des
Abends mit dem Lied „Schön die Abend-
glocken klingen“ von Kreuser einleitete. Nach

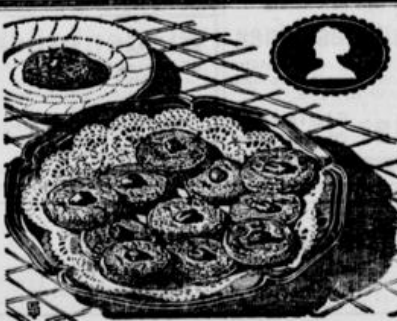
zwei Harmonikavortrügen folgten zwei klassische Bauerntänze von Mertina und das Konzertino D-dur von Portinoff. Das gesamte Programm fand großen Anklang. Besonders ist es nicht das letzte Mal, daß so ein Programm in Bradweide gegeben wurde. Vereinsführer Hoffmann dankte allen Mitwirkenden, insbesondere dem Chorleiter Siegelmann, recht herzlich für den schönen Abend. (e)

Ummeln. 70 Jahre alt. Am Sonnabend, 19. November, vollendet in körperlicher und geistiger Frische Wilhelm Bornholt, Ummeln Nr. 107, sein 70. Lebensjahr. (119)

Nimmeln, Gauredner Va. Ludwika Veb sprach. In einer auf beidseitigen öffentlichen Verammlung sprach am Dienstag im Saale Greiner Va. Ludwika Veb, Peimold, über die britische Außenpolitik. Scharf rechnete auch Va. Veb mit den jüdischen Parasiten ab. Die einzelnen Scheridungen des Redners fanden bei der anachia lauchenden Audborschast reichen Beifall. Radddem Crtisgruppenleiter Va. Strochmann für den ausgezeichneten Vortrag dem Va. Veb seinen Dank abgelehnt hatte, wurde die Kundgebung mit den Liedern der Nation geschlossen. (119)

Theelen. In der Sitzung der Gemeinderäte wurde die Gemeinderrechnung für 1937 vorgelegt, die von den Finanzbeiräten vorgeprüft war. Die Rechnung schließt im

mit
Dr. Oetker-
Erzeugnissen



Feine Nußplätzchen

250 g Weizenmehl,
1 gestr. Teel. Dr. Oetker's „Backin“,
125 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's
Vanillinzucker, 3 Eßl. Milch,
150 g Butter, 200 g Haselnußkerne,
Eigelb oder kond. Milch z. Bestreichen,
30 – 40 g Haselnußkerne z. Verzieren.

Mehl und „Badlin“ werden gemischt und auf ein Backbrett (Tischplatte) gestrichen, in die Mitte wird eine Vertiefung eingebracht. Zucker, Vanillinzucker und Milch werden hineingegeben und mit etwas von dem Mehl zu einem Brei verrührt. Die in Stücke geschnittene halbe Butter und die geriebenen Nulflherne legt man darauf. Das Mehl wird mit Milch und verknetet nun von der Mitte aus alle Zutaten in Form von Handbällen rasch zu einem glatten Teig. Man rollt ihn 3 mm dick aus und sticht mit einem Weinglas Plättchen aus; sie werden mit einem gequirltem Eigelb oder kondensierter Milch bestrichen, mit einem halben Nulflherne verziert und auf ein Backblech gelegt. Backzeit: 10 - 15 Minuten bei guter Mittelhitz.

Bitte einfügen!

**Schnittig
und elegant**



aber doch
bequem

Wer tagaus, tagein gut zu Fuß sein
muß, weiß diese Vorzüge zu schätzen

Sievert

Jöllenbecker Straße 56 · Ruf 5699

Haben Sie offene Risse?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? Oder sonst offene Wunden.
Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte, schmerzstillende
Heilsalbe „Gentarin“ — Erhältlich in allen Apotheken.

Meine Praxis

befindet sich jetzt
Bielefeld, Viktoriastraße 6
Hans Wailke, staatlich gepr. Dentist

**Zurück
W. Strohmann**

Original schwedische Massage,
Gymnastik — und Masseur der
Olympiade Berlin 1936.

Altstädter Kurbad
nur Marktstr. 19a, Ruf 1238

- Tränende Augen?
- Müde Augen?
- Augendrücken u. -zwinkern?
- Schwache Augennerven?
- dann Holapotheker Schaefer's

Vegetabil. Augenwasser

Zu haben:
Hemer, Fachdrogerie am Bahnhof,
Drogerie Hergeröder u.
Drogerie C. A. Rohmann,
Hemmerstraße,
Schulz-Drogerie Chr. Zarnik,
Jöllenbecker Straße 1.

**Schöne
reine Haut**

Frucht's
Schönheitswaller
Aphrodite

Part. Stirnberg, Bahnhofstraße
Part. Schaefer, Rathausstraße
Part. Gehring, Am Markt
Part. Schneider, Oberstraße
Part. Clemens, Haus Bismarck
Drog. Hergeröder, Oberstr. 19

**Jmenthan
Bonbons**

Mondlandzündung
glänzend bewährt!

Zu haben bei:
Hergeröder,
Drogerie im Grüwell-Haus
Vogt, Ellerstr. Ecke Stapenhorststr.
Chr. Zarnik, Jöllenbecker Str. 1
Krüger, Detmolder Straße 41
Schüler, Schildesche
Westerstraße 1

Puppenwagen

Kindner, Am Güterbahnhof
Gde. Jöllenbecker Straße
Ausstellung Gz. Karlsruherstraße 65

Umarbeiten u. Umprägen
von Damenbüten auf neueste Formen
billig bei **Maria Heinze**,
Oberstraße 3, Am Riegebergental

Arterienverkalkung!
Bewegen Sie sich! Bekämpfen Sie Ver-
engungen, Schwindel, Kopfschmerzen,
Bluthochdruck. — Prüfen Sie sich! —
Zirkulin —
1. Monat: Pfg. 1 RM. 2. 14. Wochen: Pfg.
mit Teichendose 3 RM. 6. Wochen: mit
Gratistprobe in Apotheken u. Drogerien.

**So ist's
begehrlich,**

so etwas
kaufen Sie
im

**Fachgeschäft
für gute
Polstermöbel**

Krüger

Schillerplatz 16
zwischen Steinstraße und Ullmann

Die gute Wirkung
des Mate auf den menschlichen
Organismus bei Stoffwechsel-
störungen, wie Gicht, Rheuma
u. a. ist bekannt. Besonders guter
Erfolg wird erzielt durch den

Kronen-Mate
Fadung RM. 1.25 für 250 Tassen

Alleinverkauf:
**Jahnplatz-Drogerie
RIEMEIER**

**Silber
Kaffeeservice**
auch handgeschmied.
bei

Otto Kohn, Wiednerstr. 3

Ihre Wäsche im Sparlack
für 3 RM. liefert
Wäscherei Beckord
Haller Weg 44 · Ruf 5192
Pünktliche Lieferung

Am Buß- und Betttag um 11.30 Uhr hat es Gott dem
Allmächtigen gefallen meinen lieben Mann, unseren
fürsorgenden Vater, unseren lieben Bruder, Schwieger-
sohn, Schwager und Onkel, den

**Bauer
Richard Bartmann**
im eben vollendeten 40. Lebensjahre ganz unerwartet
in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Bartmann

Bielefeld, den 17. November 1938
Stapenhorststraße 134 b.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 19. Nov.
um 2.30 Uhr vom Trauerhause aus, nach dem Friedhof
in Sudbrack statt. Vorfeier um 2 Uhr.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen
Am Donnerstagmorgen 10 Uhr entschlief sanft nach
langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Wwe. Johanne Struck
geb. Heilmann
im Alter von 71 Jahren.

In tiefer Trauer:
Die trauernden Hinterbliebenen

Brackwede, den 17. November 1938

Die Beerdigung findet am Sonntag, 20. November,
13½ Uhr, vom Kreiskrankenhaus Möllerstr. zum
Brackweder Friedhof statt.

Wemhöners Kaffee
ist Qualität
Stapenhorststraße 47 · Fernsprecher 1763



Stille Wünsche werden Wirklichkeit,
denn preiswert kauft man jederzeit

**Pelze Mäntel, Jacken
Kragen - Capes**
im leistungsfähigen Spezialgeschäft

Backhaus

Bielefeld Herford
Bahnhofstr. 6 Gehrenberg

Bettfedern - Reinigung
gründlich bei

Betten-Kirchhoff Gold-
straße

Dujardin
der Qualitäts-Weinbrand
Fl. nur RM. 3.15, 1/2 Fl. nur RM. 1.65.

Wein-Eltermann
Reichspoststraße 10
Über 300 Sorten Weine und Spirituosen zu anerkannt günstigen Preisen

Puppenwagen
sehr billig bei
A. Beukert
Haller Weg 44 · Ruf 5192

Vervielfältigungen
Schriftmaschinen, Arbeiten usw.
STÜRME
Bielefeld · Viktoriastr. 2
Ruf über 1200

**Wählen Sie
Ihren
Verkäuferstyp**



Herr Ha...
... der besonnene

Zuverlässig bleibt

„TRAGFEST-KLEIDUNG“
selbst bei schlechten Witterungs-
einflüssen; denn ihre
Innenverarbeitung ist nach
neuesten technischen
Grundsätzen aus nicht-
knutschendem Material ver-
fertigt. Ferner ist

**„TRAGFEST“
KLEIDUNG**

außerordentlich preiswert
durch die Anfertigung aus
unseren Stoffen. Ein nicht zu
unterschätzender Vorteil.

**Hillenkötter
u. Mirow** Ecke Bahnhof-
Arndtstraße

Preise für „TRAGFEST-KLEIDUNG“
Winterpellets od. Ulster 38.- 48.- 54.- 68.- 78.- 88.- 95.-
Sakko- od. Sportanzüge 38.- 45.- 54.- 66.- 78.- 85.- u. h.
Chevi- oder Gabardine-Mäntel 38.- 48.- 56.- 63.- u. h.
Loden-Mäntel 24.- 32.- 38.- 48.-



Heute noch
Vorführung
der elektrischen

**Roengler-Dampf-
Bügeleisen**

9½ bis 13 und 14 bis 19 Uhr
Sadler

Oberstraße 23e
gleich am Jahnplatz

Stepp- u.
Daunen-
Decken

F. Mertens
Bottenhaus, Bielefeld, Jahnplatz



Neue und gebrauchte
Schreibmaschinen

billigst. Reparatur-Werkstätte
für kranke Schreibmaschinen
aller Systeme

Kahter Bielefeld
Oberstr. 24

Vater und Sohn
orientieren sich stets mit
den erprobten
Spezialklingen
zu 4½, 9, 13½, 18 Pfg. von
Taubert Solinger Stahlwaren
Altst. Kirchstraße 4

... und Freitags
„Steinsieks“

99

Kaffee

Diesen müssen Sie einmal
probieren!

Obst-Kröger
Am Hauptbahnhof

Puppen in größter
Auswahl
Spielwaren-Ludwig, Rathausstr.

Bestecke
ab Fabrik 90 g Silberaufl.
z. B. 72 Teile
RM. 105.-

bequeme Teilzahlung
Gratiskatalog
A. Pasch & Co., Solingen 48.

Wiedenbrück
Möbelstadt. Lassen Sie
sich bitte Angebote machen
in Eichen-Schlafzimmern
sowie polierten.

Fr. Ch. Teckentrup
Langestraße 53
Postkarte genügt.

Familien-Anzeigen
finden in den Westfälischen Neuesten
Nachrichten stets aufmerksame Leser

leibt

EDUNG"

ten Witten-

denn ihre

g ist nach

nischen

aus nicht-

aterialver-

t

ST"

NG

preiswert

tigung aus

Ein nicht zu

Vorteil.

ter

cke Bahnhof.

Arndstraße

ST-KLEIDUNG"

54.- 66.- 78.- 88.- 95.-

54.- 66.- 78.- 88.- u. h.

59.- 68.- 78.- 88.- u. h.

Vater und Sohn

osieren sich stets mit

den erprobten

Spezialklingen

zu 4%, 9, 13%, 18 Pf., von

ubert Solinger Stahlwaren

Altst. Kirchstraße 4

und Freitags

Steinsieks"

99

Kaffee

sen müssen Sie einmal

probieren!

bst-Kröger

Hauptbahnhof

uppen in größter

Auswahl *

waren-Ludewig, Rathausstr.

estecke

abrik 90 g Silberaufl.

B. 72 Teile

RM. 105.-

equeme Teilzahlung

entkatalog

sch & Co., Solingen 48.

niedenbrück

elstadt. Lassen Sie

sich bitte Angebote machen

in Eichen-Schlafzimmern

sowie polierten.

Fr. Ch. Teckentrup

Langenstraße 53

Postkarte genügt.

igen

älischen Neuesten

merksame Leser

Handel und Wirtschaft

Notizblock

17. November 1938.

Im Zuge der Einbeziehung der Ostmark in das großdeutsche Reich hat der Reichswirtschaftsminister nacheinander die Ausdehnung einer Anzahl von im Altreich geltenden Anordnungen der auf dem Spinnstoffgebiet tätigen Überwachungsstellen auf das Land Österreich verfügt.

Der Internationale Kautschukregulierungsausschuß hat die Ausfuhrquote für das erste Vierteljahr 1939 von bisher 45 auf alsdann 50 Prozent des Standardkontingents festgesetzt.

Nach Meldungen aus Washington soll die Unterzeichnung der amerikanischen Handelsverträge mit England und Kanada heute stattfinden. Wie es heißt, sind in dem Vertrag mit England gemeinsame Beratungen zur Verhinderung übermäßiger Währungsschwankungen vorgesehen.

Die nach dem Fischer-Tropsch-Verfahren in Verbindung mit der Steinkohlenschmelze arbeitende Treibstoffwerk GmbH., Essen (Krupp-Treibstoffwerk) konnte nunmehr die Erzeugung von Primärprodukten aufnehmen. Die Herstellung von verkaufsfertigem Benzin wird voraussichtlich im Laufe der nächsten Wochen erfolgen.

Der Londoner Goldpreis betrug am 17. November für eine Unze Feingold 147 Schilling 10½ Pence = 86,8026 RM., für ein Gramm Feingold demnach 87,0515 Pence = 2,7077 RM.

Wirtschaftsnachrichten

4. Verrechnungsstelle Lippischer Ziegeleien in Lage (Lippe). Der Zweck dieser neu errichteten Verrechnungsstelle Lippischer Ziegeleien ist die Ausfertigung der Rechnungen, Einziehung der Gelder und die Erledigung aller damit zusammenhängender Geschäfte der Mitglieder. Den Vorstand bilden Ziegeleibesitzer Heinrich Krüger in Lemgo, Ziegeleibesitzer Wilhelm Schröder in Waddenhausen und Ziegeleibesitzer Heinrich Wedeking in Blomberg.

Starke Steigerung der österreichischen Erdöl-erzeugung. Im Monat Oktober hat die Erdöl-erzeugung im Zisterndorfer Revier einen neuen Rekord erreicht. Es wurden über 600 Waggons gewonnen. Das ist mehr als das Doppelte der Erzeugung im Oktober 1937 und genau soviel wie noch 1935 im ganzen Jahr erzeugt wurde. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist jedoch zu berücksichtigen, daß die

Erzeugung gedrosselt werden mußte, weil es an den nötigen Kesselwagen zum Abtransport und an modernen Raffinerien mangelte. Es ist deshalb beabsichtigt, im Zisterndorfer Revier eine moderne Raffinerie zu errichten. Eine weitere Steigerung ist für die nächste Zeit zu erwarten, da jetzt nahezu in jedem Monat ein neues Bohrloch fundig wird und trotz der Drosselung im Durchschnitt täglich drei Waggons Erdöl liefert. Die produktive Zone hat sich innerhalb eines Jahres von zwei auf neun Kilometer vergrößert.

Kinoland Großdeutschland

Der deutsche Kinopark mit seinen 5446 Theatern und 1,77 Mill. Sitzplätzen hat durch Österreich und den Sudetengau einen Zuwachs von Bedeutung erhalten. Mit der Ostmark sind — wie der neue Halbjahresbericht des Instituts für Konjunkturforschung zeigt — 871 Kinos mit 290 000 Sitzplätzen zum Kino-Reich gekommen. Von den 1850 Filmtheatern der Tschechoslowakei dürften uns 300 sudetendeutsche Filmhäuser mit 100 000 Sitzplätzen zugewachsen sein, so daß Großdeutschland heute über 6617 Kinotheater mit 2,1 Mill. Sitzplätzen verfügt und damit an der Spitze der europäischen Kinoländer steht.

Die Kinedichte wird in Sudetendeutschland fast ebenso groß sein wie im Altreich. Auf 1000 Einwohner entfallen etwa 26 bis 28 Sitzplätze, in der Ostmark dagegen 39 Sitzplätze. Aber diese unterschiedliche Kinedichte gibt noch keinen Anhaltspunkt für die Kinofreudigkeit der Einwohner. Denn von den Kinotheatern der Tschechoslowakei spielte nur jedes sechste täglich, in Österreich beinahe jedes dritte und in Deutschland schon beinahe jedes zweite. Die meisten Kinotheater im Altreich wie in der Ostmark und im Sudetengau tragen im Gegensatz zu den angelsächsischen Kinotheatern mittelständischen Charakter. Nur 18 Unternehmen verfügen über mehr als zehn Theater, darunter als einzige die Ufa über hundert Theater. Der Ufa-Theaterpark ist in den letzten Jahren durch Neuangliederungen immer weiter gewachsen. In den letzten Tagen sind im Rheinland (Aachen, Köln, Dortmund, Düsseldorf) fünf neue Theater von der Ufa erworben worden. Aber abgesehen von örtlichen Verschiebungen wird sich das Kräfteverhältnis im deutschen Kinopark durch diesen Besitzwechsel kaum ändern. Denn die überragende Stellung der Ufa drückt sich weniger in der Theaterzahl — bisher 111 —, noch in der Platzzahl — etwa 6 v. H. aller Sitzplätze —, sondern in der Rangordnung der Theater aus. Die Ufa verfügt vor allem über repräsentative Theater, die durch die Uraufführungen der Ufafilme eine besondere Bedeutung gewinnen.

Neue Bedingungen der Bausparkassen

Abkürzung der Wartezeiten und Ermäßigung der Kosten

Noch in diesem Monat wird die Aufsichtsbehörde der Bausparkassen, das Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung, die Grundsätze für die Aufstellung der neuen Geschäftsbedingungen der Bausparkassen herausgegeben. Damit werden die Reformvorschriften aus dem Frühjahr dieses Jahres ihren Niederschlag in der geschäftlichen Praxis finden. Die Grundsätze werden sich eng an die Vorschläge der Fachgruppe Private Bausparkassen schließen. Sie haben die wichtigsten Punkte der Reform, die Abkürzung der Wartezeiten, die Ermäßigung der Kosten für den Bausparer und die rasche Auszahlung der gekündigten Sparguthaben in die Form von allgemeinen Geschäftsbedingungen gebracht. Die Bausparkassen können nach der Verabschiedung der Grundbestimmungen nun an die Ausarbeitung und Herausgabe ihrer eigenen Geschäftsbedingungen herangehen. Diese Geschäftsbedingungen müssen ebenfalls vom Reichsaufsichtsamt genehmigt werden. Bei fünf Bausparkassen sind die Vorarbeiten für die Aufstellung der Geschäftsbedingungen schon soweit fortgeschritten, daß sie am 1. Januar 1939 in Kraft treten können. Bei den anderen Bausparkassen werden aber noch einige Monate vergehen, bevor ihre neuen Geschäftsbedingungen die Grundlage der weiteren Arbeit bilden.

Die allgemeinen Grundsätze der Reform des Bausparwesens sehen eine Erhöhung des Eigenkapitals der Bausparkassen vor, damit sie ähnlich wie die Banken, auch aus eigenen Mitteln des Auf und Ab der normalen Geschäftsentwicklung ausgleichen können. Bisher hat nur die „Heimstatt“ seit Erlaß der Reformbestimmungen ihr Kapital erhöht. Sie hat damit gleichzeitig die Umwandlung von der Aktiengesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Aktiengesellschaft vollzogen. Das Aktienkapital beträgt bei ihr nunmehr 1 Mill. RM., und damit ist die „Heimstatt“ von den insgesamt

acht Aktiengesellschaften unter den Bausparkassen an die erste Stelle getreten. Die anderen Bausparkassen, die heute noch überwiegend als Gesellschaften mit beschränkter Haftung und als Genossenschaften arbeiten, werden dem Beispiel der Kapitalerhöhung bald folgen. Dies wird aber ohne weitere Zusammenlegungen nicht möglich sein. Schon jetzt schweben im Bereich der süddeutschen Bausparkassen Verhandlungen über die Zusammenlegung mehrerer Bausparkassen. Sie haben alle das Ziel, die Leistungsfähigkeit des Bausparwesens zugunsten des Bausparers zu erhöhen. Zur Zeit bestehen im alten Reichsgebiet 39 private Bausparkassen neben 18 öffentlichen Bausparkassen. Das bedeutet, daß im bisherigen Ablauf dieses Jahres drei private Bausparkassen eingegangen sind. Wie notwendig die Reform des Bausparwesens gewesen ist, mag daraus hervorgehen, daß noch vor wenigen Jahren 140 private Bausparkassen gezählt wurden. Das große Sterben trat im Jahre 1934 ein, aber auch in den folgenden Jahren sind immer noch weitere Bausparkassen dem Geschäftsbetrieb ein. Auch jetzt ist der Ausdehnungsprozeß noch nicht ganz beendet. Nach der vollständigen Durchführung der Reform wird ein Bestand von etwa dreißig Bausparkassen übrigbleiben. Diese Kasernen können dann in voller Leistungskraft dem Bausparer und dem Wohnungsbau ihre Dienste zur Verfügung stellen.

Die Bausparkassen der Ostmark stehen vom 1. Januar 1939 an ebenfalls unter der Aufsicht des Reichsaufsichtsamtes für Privatversicherung. Der Fachgruppe Private Bausparkassen sind sie schon seit mehreren Monaten angeschlossen. Im Sudetengau gibt es drei Genossenschaften, die sich mit dem Bausparen befassen. Auch sie werden aller Voraussicht nach schon ab 1. Januar der Reichsaufsicht unterstellt werden. Dieselben Gründe, die im Reich eine Reform der Bausparkassen notwendig machten, gelten in noch stärkerem Maße auch für die Bausparkassen in der Ostmark und im Sudetengau. Während z. B. bei den Bausparkassen im alten Reichsgebiet die Bausparer rund 5 v. H. ihrer Spareinlagen zur Rückzahlung gekündigt hatten, ist bei den Bausparkassen der Ostmark rund ein Fünftel der Spareinlagen gekündigt. Diese Zahlen sind ein deutliches Zeichen für die Reformbedürftigkeit des Bausparwesens. Eine Angleichung der ostmärkischen und auch der sudetendeutschen Bausparkassen an den Aufbau der reichsdeutschen Bausparkassen ist angesichts der besonderen Verhältnisse im Hypothekenwesen dieser Gebiete nicht sofort möglich. Es wird dazu eine lange Übergangsfrist und die Zwischenhaltung von Sonderregelungen notwendig sein.

Im allgemeinen können die deutschen Bausparkassen mit dem Ablauf des Jahres 1938 zufrieden sein. Der Vorjahrsstand wird zwar bei den Neuanträgen nicht ganz erreicht werden, eine Folge der sich etwas hinausgezögerten Reform. Die Zuteilungen jedoch werden sich annähernd auf demselben Stand wie im Jahre 1937, also zwischen 65 und 70 Mill. RM., belaufen. Die Aussichten für das Jahr 1939 sind für alle Bausparkassen und für ihre Bausparer recht gut, denn dann wird ihnen durch die großartige Reform ihre volle Beteiligungsfreiheit wieder zurückgegeben sein. Auch der Wechselkredit wird dann durch die letzten Zurückzahlungen abgetragen sein, so daß die Bausparer größere Ausschüttungen erwarten dürfen.

Magervieh Hof Osnabrück. Auftrieb: 122 Rinder, 811 Schweine. Verlaufs: Rinder mittel, Schweine fett. Preise: Kühe in Milch und tragende Kühe 1. Sorte 470—500 RM., 2. Sorte 400 bis 470 RM., 3. Sorte 300—400 RM., 4. Sorte 250—300 RM., tragende Rinder 1. Sorte 400—550 RM., 2. Sorte 300—400 RM., 3. Sorte 250—300 RM., 4. Sorte 200—250 RM. Schweine bis 6 Wochen 15—17 RM., 6—8 Wochen 17—23 RM., Lauferschweine 24—42 RM.

2. 10. 1938

Junge - das ist 'ne Cigarette!

Wunderbar, wie die „Astra“ schmeckt! Und die soll so leicht sein?

2. 11. 1938

Mein Befinden? Blendend!

Die „Astra“ bekommt mir ausgezeichnet. Bei der bleibe ich.

Auch Ihnen kann geholfen werden! Leichtigkeit und Wohlgeschmack — natürlich gewachsen, nicht chemisch erzielt — das ist das Geheimnis der „Astra“. Hier kommt es nicht nur auf die Feinheit der Tabakblätter an, sondern ebenso auf die Meisterschaft der Tabakauswahl und Mischung. Auf der ganzen Welt lebt diese Kunst nur noch im Hause Kyriazi in der dritten Generation als Familienüberlieferung. Sie sorgt dafür, daß die „Astra“, unabhängig von Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.



KYRIAZI
48 Astra
MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Immer die gleiche: Reich an Aroma — besonders leicht!

Geschütze donnern in 2000 Meter Höhe

Maulesel schleppen Kanonen — Soldaten mit dem Bergseil

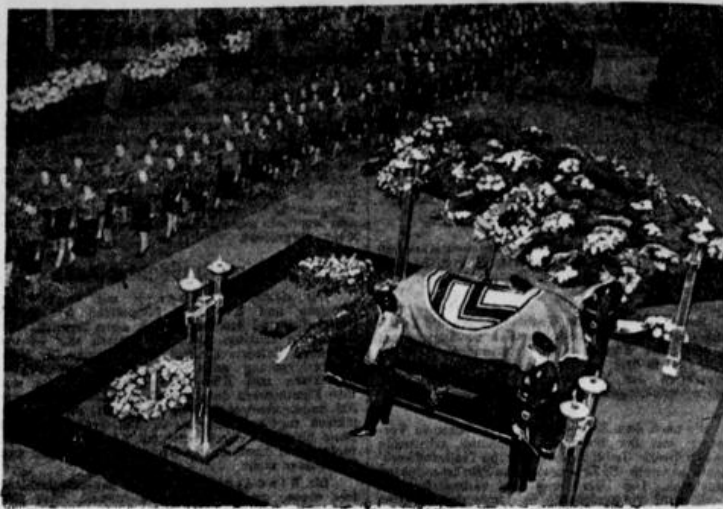
44. Salzburg, 18. November
Deutschlands Hochgebirge können Tod und Feuer spielen. Hinter den Kaminen und Berggipfeln der Zwillingsberge und Dreitaubender im Süden und Südosten des Reiches liegen in vielen Standorten glänzend geschulte Truppen bereit, jeden Feind blutig zurückzuwerfen: Gebirgsjäger, Gebirgs-Artillerie und Gebirgs-Pioniere, Hand in Hand arbeiten sie — genau wie die Regimenter des Reiches. Aber ihr Einsatz erfordert neben aller militärischen Fertigkeit ein Uebermaß an körperlicher Leistungsfähigkeit. Sie sind Soldaten mit Bergseil und Felle. Auf den Rücken von Mauleseln wandern ihre Geschütze in die Höhe. Und die kühnsten und ungeheuerlichsten Sprengungen wurden ihnen anvertraut.

Wenn jetzt der Winter weiß über die Berge hereinbricht, dann naht die große Zeit der Gebirgsjäger. Bergseil und Felle, die ihnen während der Sommermonate unentbehrliche Hilfsmittel waren, legen sie auch jetzt nicht aus der Hand. Doch unter die schweren Bergschuhe kommen nun die schnellen gleitenden Bretter. Und bald wird bei den Winterübungen wieder das stumpfe Graugrün der Uniformen viele

neues schwieriges Gelände vorliegt. 500, 700, ja sogar 1200 Meter hoch liegen die Exerzierplätze mancher Garnisonen. Den Kletterpartien folgen im Winter die Schipatrouillen und die Übungen hoch an den Schutthängen. Da sind die Gebirgsjäger in ihrem Element. Die Kamine, Schnur um den Leib, den „Dach“ auf dem Rücken und Felle an den Brettern, ist ihnen kein Aufstieg zu steil, kein Gelände zu schwierig, keine Abfahrt zu gefährlich. Und beim Wind im Schnee drängt sich dann Mann an Mann eng in den kleinen Felten. Aus den beweglichen Feldfüßen und den „Speiseträgern“ dampft das Essen. Oder es steht sogar in Kochtöpfen bereit. In richtigen Kochtöpfen mit je 25 Liter Inhalt, die aus der alten österreichischen Armee in das neue große Heer übernommen wurden.

300 000 Subeindeutsche in der G.D. Baldur von Schirach sprach gestern in Reichsbanner vor der subeindeutschen Jugend, die jetzt ein Teil der G.D. ist. Gauleiter Konrad Henlein teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß im ganzen 300 000 subeindeutsche Jungen und Mädchen in die Hitler-Jugend überführt seien.

„vom-Rath-Strasse.“ Zu Ehren des in Paris ermordeten Gesandtschaftsrates Ernst vom Rath hat der Oberbürgermeister der Stadt der Auslandsdeutschen, Stuttgart, einer Straße den Namen „vom-Rath-Strasse“ gegeben.



Die Aufbahrung Ernst vom Rath

Nach dem Eintreffen des Sonderzuges von Paris wurde der Sarg des ermordeten Gesandtschaftsrates vom Rath in feierlichem Trauerzug zur Rheinlandhalle geleitet und dort aufgebahrt. In endloser Reihe zogen — wie unser Foto zeigt — Volksgenossen an dem Sarg vorüber.

Vom Kirchenzwang befreit

Seyß-Inquart hebt Systemverordnung auf

44. Wien, 18. November.

Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart hat jetzt den Kirchenzwang in der Ostmark aufgehoben. Damit fällt eine Reihe von Verordnungen der Systemregierung fort, die den Austritt aus der Kirche äußerst erschwerten. Das Unterrichtsministerium verlangte beispielsweise eine genaue Angabe und Ueberprüfung der Beweggründe. Außerdem wurde der Austritt nicht sofort nach Abgabe der Erklärung wirksam, sondern frühestens drei Monate später. In dieser Zeit stellte man fest, ob die vom Gesetz geforderte freie Ueberzeugung genügend vorhanden war.

Hänge und Matten der Alpen beleben. In „Knochenbruch-Abfahrt“ führen dann Jägerkompanien durch das versteinerte Gelände, erobert in Minutenhülle Terrain, das Fußtruppen immer unzugänglich blieb. Schilfschutts arbeiten sich mühsam auf gefahrvollen, schmalen Pfaden in die Höhe. „Schilf-Matzen“ heißen die Kommandos. Auf Baumstümpfen und schmalen Stiegen oder Kapfen Mauern und die kleinen Bosuolen oder die bewährten Hängelinge-Felle Schritt um Schritt nach oben, gepaltete Felle von Munitionskörnern oder Geschützteilen auf dem Rücken. Durch meterhohen Schnee führt ihr Weg. Doch unbehindert flattern sie aufwärts. 1000 Meter, 2000 Meter hoch. Eine außerordentlich systematische Ausbildung läßt die Gebirgsjäger zu prächtigen Soldaten werden. Nach der Grundschulung in der Ebene geht es in die Berge, wo mit Seil und Felle an Schluchten, Hängen und Geröll gearbeitet wird. Jedes Geschützstecken wird in

Bombenfischer seit 300 Jahren

Deutschlands letztes Höhlendorf wird Museum

44. Mandelburg, 18. November.

Das letzte deutsche Höhlendorf, das noch bis in die jüngste Zeit bewohnt war, ist jetzt zum Museum umgestaltet worden. Viele eigenartige Wohnstätten in den Grottoenbergen, die keine Ansammlung von Grottoenquartieren war, kammt aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Sie kann also heute auf ein rund dreihundertjähriges Bestehen zurückgeführt und ist mit ihren Wohnhöhlen damit auch schon seit 300 Jahren bombenfisch.

Das Dorf Langenstein bei Halberstadt besitzt eine ganze bewohnte Straße, an der seine Häuser stehen. Sie führt an einer Felswand entlang, in der eine Höhlenwohnung neben der anderen liegt. Alle sind künstlich in den Berg geschlagen. Im Innern gibt es Küche, Schlafstube, Wohnküche und Vorratsraum. Ofen, Brunnen und sogar die Bänke sind in Stein gehauen. Die Räume durchdringen die fünf Meter hohe Felsendecken und ragen inmitten der Blumengärten zum Himmel auf.

Dort wohnten bis vor gar nicht allzulanger Zeit Bauern, die große Kelder besaßen und sich trotz ihres Wohlstandes nicht von den angestammten Höhlen trennen konnten. In der letzten Zeit wurden die Höhlen zum Teil vom „fahrenden Volk“ als Unterkunft benutzt oder dienten als Stallungen. Der letzte Höhlenbe-

wohner war ein Invalide, der mit seiner Drehsäge durch die Gegend zog.

Die Entstehungsgeschichte der Langensteiner Höhlenwohnungen ist recht eigenartig. Einmal waren es die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges mit ihren Brandschattungen, die die Bevölkerung zwangen, in Höhlen Zuflucht zu suchen. Anstoß zum weiteren Ausbau Langensteins in die Felsen der Darsberge gab aber die Geschäftstätigkeit des Halberstädter Bischofs. Die Schweden hatten die Bergwerke Langenstein nach langer Belagerung zerstört. Der sehr faulmännlich veranlagte Bischof vermietete nun kurzerhand die ganze Berggruppe mit ihren Kellern und Felslöchern an seine Arbeiter als Wohnungen. Anschließend hat es diesen ersten Höhlenbewohnern so gut gefallen, daß auch weitere Teile der Bevölkerung sich zu dieser Wohnweise bekannten, denn außer der Langensteiner Höhlenstraße sind noch andere Berggruppen in dieser Gegend ausgehöhlet und zu Wohnungen umgestaltet worden.

Neues aus aller Welt

Rätsel um Gottwald. Wie die tschechische Presse meldet, ist der kommunistische Abordne in der Tschecho-Slowakei, Gottwald, spurlos verschwunden. Gottwald soll sich kurz nach dem 1. Oktober nach Rußland begeben haben und ist bis heute von dieser Reise noch nicht zurückgekehrt.

Kameradschaft des Grünen Korps. Die vielen Männer aus dem Gabelstiel-Gebiet, die in den letzten Wochen der tschechischen Gewaltherrschaft in die umliegenden Wälder flüchten mußten, haben sich in ihren Heimatorten zu Kameradschaften unter dem Namen „Grünes Korps“ zusammengeschlossen.

Neue neue Schulen in einem halben Jahr. Gauleiter Wächtel weihte die neue Hans-Schimm-Schule in Schwarzenbach am Wald. Es ist die vierte Schule, die der Gauleiter in einem halben Jahre in der Bayerischen Ostmark ihrer Bestimmung übergeben konnte.

Juden wollen durch die Märschen

Untersuchungen in Oberitalien

rd. Rom, 18. November.

Die ersten auf Grund der Ministerratsbeschlüsse vom 10. November — wonach Juden in Italien nicht Besitzer von Liegenschaften von über 5000 Lire oder Häuser von über 20 000 Lire Ertragswert sein dürfen — in vier oberitalienischen Städten durchgeführten Untersuchungen haben zu einem überraschenden Ergebnis geführt. In Mailand, Genua, Turin und Ferrara haben sich die Juden allein einen Grundbesitz im Werte von über 25 Milliarden Lire angeeignet. In Ferrara gehört jedes vierte Haus einem Juden.

Die Presse fordert schärfste Durchgreifen von Seiten der Behörden gegenüber den Betrugsmethoden der Juden, die sich dem staatlichen Verbot durch fingierte Verkäufe, Umwandlungen in Aktiengesellschaften usw. entziehen wollen. In der Öffentlichkeit wird an Hand dieser neuesten Feststellungen in Oberitalien darauf verwiesen, wie berechtigt Deutschland mit seinem Vorgehen gegen das Judentum

Die ersten Auerochsen in Freiheit

Großversuch in der Rominter Heide — Anregung von Hermann Göring

44. Königsberg, 18. November

Zeit vielen Novembertagen freilassen Auerochsen frei durch die Rominter Heide. Die Tore der Gewöhnungstiere haben sich jetzt vor ihnen geöffnet, nachdem sich die Tiere seit Ende September in ihrer neuen ostpreussischen Heimat einleben konnten. Die ausgewählten Auerochsen gingen aus einem gelungenen Rückführversuch von Professor Dr. Lutz Heck hervor und stellen das Ergebnis jahrelanger Arbeit dar. Der Auerochse, der auf Grund der Forschungsergebnisse als Vorfahr unseres heutigen Hausrindes angesehen werden kann, lebte vor 300 Jahren in Europa vollständig aus. In anderen Teilen der Welt war er überhaupt nicht mehr vorhanden. Im Gegensatz zum Bison, das im berühmten Jagdrevier Bialowsky und in den Revieren des Nördlichen Vieh in Überlebenden bis auf den heutigen Tag in reiner Form erhalten werden konnte, ist der Auerochse von Professor Dr. Lutz Heck nach forschendem Studium in den Zoologischen Gärten von Berlin und München in jahrelanger Arbeit noch einmal entziffert worden.

Da die Auerochsen aus der Erdmalle unseres heutigen Hausrindes hervorgegangen sind und ihre Eigenschaften in den verschiedenartigen jähren Nachfahren fortleben, mußte es nach den Grundfragen der modernen Vererbungslehre möglich sein, durch zielbewusste Zucht diese Eigenschaften wieder zusammenzubringen und auf ein Tier zu vereinigen unter Ausschaltung der später erworbenen, umgeänderten oder verlorenen Eigenschaften. Von diesen Erwägungen ging Lutz Heck aus und wählte von verschiedenen Auerochsen aus Spanien und Südafrika, wo sich verhältnismäßig primitive Formen und auch Kampfrinder durch Jahrhunderte erhalten haben, geeignetes Zuchtmaterial aus. Unter möglicher Ausschaltung aller dem alten Auerochsen nicht ähnlichen Eigenschaften und unter härtester Zucht wurde ein Tier, das praktisch der alte Auerochse ist.

Die Farbe des Tieres ist schwarz-braun. Das Tier wiegt bis zu 13 Zentner, hat nach vorn und etwas aufwärts gerichtete Hörner

und wirkt mit seiner starken Wamme und seinem unterleichten äußerlich kräftigen Bau wie ein Urbild von Kraft und Schönheit.

Auf eine Anregung des Reichslagermeisters Hermann Göring aufbauend, soll nun versucht werden, den Auerochsen wieder als Wild in Deutschlands Wäldungen heimisch zu machen. Und zwar wählte man die Rominter Heide in Ostpreußen als erstes Versuchsgelände, um dort im harten kalten Klima zu beweisen, daß es sich um wirkliches Wild und nicht etwa um Hausrinder handelt.



Die Ebro-Schlacht siegreich beendet

Unsere neueste Aufnahme aus Spanien zeigt einen Blick in eine Straße der von den Bolschewisten zerstörten Stadt Mora de Ebro nach der Eroberung durch die Truppen Francos. Nach dem nationalen Heeresbericht ist nunmehr der gesamte Ebro-Bogen zurückerobert worden.



Kostenlos Bauland für Kinderreiche. Die Gemeinde Bock bei Neumünster nimmt sich in vorbildlicher Weise der Kinderreichen an. Die Gemeinde hat beschlossen, den im Bund der Kinderreichen zusammengeschlossenen 30 Familien kostenlos Bauland für Eigenheim zu Verfügung zu stellen.

Senator a. D. unerwünscht. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat durch eine Verordnung den ehemaligen Mitgliedern des Senats unterfaßt, eine Bezeichnung aus ihrem beendeten Amtsverhältnis zu führen. Die Bezeichnungen Senator und Senatspräsident dürfen von den früheren Senatsmitgliedern auch mit dem Zusatz a. D. nicht mehr geführt werden, sofern nicht in besonderen Fällen Ausnahmen zugelassen werden.

Strassenbauten im Draubanat. Für moderne Strassenbauten im Bereich der Draubanat (Jugoslawien) wurde aus vier Millionen Innenanleihe und den Einnahmen des staatlichen Baufonds für Strassen ein Betrag von mehr als 200 Millionen Dinar zur Verfügung gestellt.

Schneestürme in der Kaplone. Ein außerordentlicher Wettersturz wird aus weiten Teilen der Kaplone gemeldet. Weiße Stürme des Landes sind von Schneestürmen heimgesucht worden. Der Autobusverkehr liegt teilweise still.

Europa fiebert nach neuen Rennen

Der Terminkalender für die kommende Saison aufgestellt — Herbsttagung des Weltverbandes

In den Räumen des französischen Automobilclubs zu Paris fand am Freitag die Generalversammlung der F.I.C.C. des Weltverbandes für den Motorsport statt. Als deutscher Vertreter war Obergruppenführer Krauß-München anwesend. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Aufstellung des Terminkalenders für das Jahr 1939. Deutschland führt acht internationale Rennen durch und leitet das Rennjahr am 16. April traditionsgemäß mit dem Eilenriede-Rennen ein. Der Mai bringt am 7. das Hamburger Stadtparkrennen und am 21. das Eifelrennen. Vom 31. Juli bis 2. August führt die D.N.Z. die Internationale Alpenfahrt durch.

Der Große Bergpreis von Deutschland wurde aufkommen mit dem der Wagen auf den 6. August gelegt, der Große Motorradpreis von Deutschland findet eine Woche später statt. Die erste Langstreckenfahrt Berlin-Rom wird am 14. und 15. September entschieden. Polens Antrag auf Durchführung der Internationalen Sechstagesfahrt wurde abgelehnt, und die Einladung von Korpfführer Hühnelein, diese schwerste Geländepflicht in Deutschland auszuführen, angenommen. Vor gesehen sind die Baverischen und die Dürmark-alpen im Gebiet von Salzburg, Kitzbühel und Reichenhall.

Der Große Motorradpreis von Europa wurde Belgien zur Durchführung übertragen. Dem Antrag, den Brennstoffverbrauch bei internationalen Rennen in die Wertung einzubeziehen, wurde nicht stattgegeben.

Der Terminkalender

16. April Deutschland: Internationale Eilenriede-Rennen, 30. April Belgien: Duerfelden-Rennen, 7. Mai Deutschland: Hamburger Stadtparkrennen, 11. bis 14. Mai Belgien: Internationale Sechstagesfahrt, 21. Mai Deutschland: Internationale Alpenfahrt, 28. Mai Belgien: Großer Preis, 4. Juni Belgien: 24-Stundenrennen, 11. Juni Jugoslawien: Großer Preis von Jugoslawien, 12. bis 16. Juni England: Englische Tourist-Trophy, 25. Juni Frankreich: Langstreckenfahrt Mülhausen — Paris.

Gustav Eder übergangen

Orientalist Wouters Gegner

Der Dringlichkeits-Ausschuss der Internationalen Boxing Union in Paris hat Felix Wouters (Belgien) und den Italiener Carlo Oriani das Recht eingeräumt, um den freien Titel eines Europameisters im Weltgewicht zu kämpfen. Damit sind Turicello (Italien), Marcel Gerban (Frankreich) und der deutsche Meister Gustav Eder, die sich ebenfalls offiziell um den Titel beworben hatten, übergangen worden. Oriani und Wouters trafen bereits zweimal aufeinander, einmal siegte der Italiener in Mailand, den Rückkampf gewann Wouters. Der Belgier verlor bekanntlich den Titel nur am „grünen Tisch“. Der neue Europameister muß bis zum 17. Januar ermittelt sein.

Eders Frau gestorben

Nur kurz war das Eheglück des Boxers Gustav Eder. Aus Köln erhielt uns die Nachricht, daß Eders Frau, eine bekannte Kölner Tänzerin, an den Folgen einer kurzen, schweren Krankheit am Donnerstag gestorben ist.

H. Vogt tritt über

Schon mehrfach wollte der ausgezeichnete Hamburger Halbschwergewichtler Richard Vogt ins Lager der Berufsboxer übertreten. Nachdem er nunmehr seine Dienstpflicht erledigt hat, vollzog er den Uebertritt ins andere Lager. Im Breslauer bestritt er beim Länderkampf gegen Polen seinen letzten Kampf als Amateurböxer. Bereits am 3. Dezember wird Vogt in der Hamburger Dansestunde anlässlich des Kampfes Sieve Dudas-Laget sein erstes Gesicht als Professional machen.

30. Juni Belgien und Frankreich: Langstreckenfahrt Vittel-Chamonix-Vittel, 1. Juli Holland: Großer Preis von Holland, 9. Juli Schweiz: Internationale Sechstagesfahrt, 20. August England: Rundstreckenrennen im Donningtonpark, 2. September Polen: Großer Preis von Polen, 8. September Jugoslawien: Internationale Geschwindigkeitsprüfungen, 10. September Schweiz: Großer Preis von Lugano, 10. September Belgien: Duerfelden-Meisterschaft, 14./15. September Deutschland und Italien: Langstreckenfahrt Berlin-Rom, 17. September Belgien: Großer Preis von Vittel, 21. September Italien: Großer Preis von Italien, 8. Oktober Schweiz: Großer Preis der Schweiz.

Vah-Bergrennen, 19. August Irland: Großer Preis von Ulster, 20. bis 27. August Deutschland: Internationale Sechstagesfahrt, 20. August England: Rundstreckenrennen im Donningtonpark, 2. September Polen: Großer Preis von Polen, 8. September Jugoslawien: Internationale Geschwindigkeitsprüfungen, 10. September Schweiz: Großer Preis von Lugano, 10. September Belgien: Duerfelden-Meisterschaft, 14./15. September Deutschland und Italien: Langstreckenfahrt Berlin-Rom, 17. September Belgien: Großer Preis von Vittel, 21. September Italien: Großer Preis von Italien, 8. Oktober Schweiz: Großer Preis der Schweiz.

1938 Todesjahr der Rekorde

Amanos Beinschlag schlug Arne Borgs Armzug

Das Jahr 1938 war das Todesjahr berühmter Rekorde: Pat Rouns Hammerwurf rekord aus dem Jahre 1913, Oskar Mathisens Weltrekord im Eisschnelllaufen aus dem Jahre 1914 und schließlich der Rekord der Rekorde, Arne Borgs Weltbestleistung über 1500 Meter Kraul, die elf Jahre lang Bestand hatte, mußte dran glauben. Wenn ein Schwimmer über ein Jahr nicht übertrifft wird, so ist das eine kleine Ewigkeit, und nicht zu Unrecht wurde die Leistung des Schweden, der damals 1927 in Bologna bei den Europa-Meisterschaften in einem Wutanfall die Strecke auf einer 50-Meter-Bahn in 19:07,2 Minuten zurückgelegt hatte, als der Rekord der Rekorde bezeichnet. Nicht nur der große Schwede selbst, auch anerkannte Fachleute hielten mit der Ansicht nicht zurück, diese Fabelzeit sei nicht zu überbieten. Ist es nicht so, daß jährlich rund zwei Dutzend Schwimmrekorde verbessert werden, daß Japan als neue Sport-Großmacht an dieser Marke scheiterte und daß Männer wie Matino, Negami, Wobica und Jizunagan nicht unter diese Zeit kommen konnten? Amanos, Japans neuem Stern, gelang es in diesem Jahr, mit 18:58,8 Arne Borgs Zeit zu unterbieten.

Amano, ein 19-jähriger „Fressman“ der Nippon-Universität, war vor seiner Ausreisung-Berufung für die Japan-Meisterschaften kaum bekannt. Seine Stärke ist im Gegensatz zu dem Schweden, der bekanntlich mit einer ungeheuren Reichweite ausgestattet war, ein unermüdet wirkender Beinschlag. In seinem Rekordrennen, bei dem im Vorbeigehen auch der 1000-Meter-Weltrekord seines Landsmannes Negami dran glauben mußte, war Amano von 150 Metern an ohne Gegner. Zwar war seine Anfangsgeschwindigkeit für 100 Meter um drei Sekunden schlechter als Arne Borgs, der ja immer wie der Teufel losging, doch schon bei 200 Metern war die Zähigkeit des Japaners besser als die des Schweden. Auffallend ist die Regelmäßigkeit des Japaners, der, von hämm-

ger Gestalt, mit hart entwickelten Beinen und mächtigem Brustkorb ausgestattet, bereits im Alter von sechs Jahren schwimmen lernte. Während von der dritten 100-Meter-Strecke Arne Borgs größter Zeitunterchied 1,4 Sekunden betrug, veränderte Amano sein Tempo von hundert zu hundert Meter höchstens um acht Zehntel Sekunden.

Torlauf auf der Egge

Die Kreiselmeisterschaften werden im Feldbromer Gebiet ausgetragen

Wenn sich in unserer Gegend der Schnee auch nicht mit dem des Hochgebirges messen kann, so gibt es immerhin Stellen in der östwestfälischen Landschaft, die sich zur Ausübung des Winterportes auch für längere Zeit eignen. So hat sich herausgestellt, daß im Feldbromer Gebiet des Eggebirges das Gelände sich bestens zur Ausübung des Winterportes eignet. Nun haben die östwestfälischen Schilportler allerdings keinen Vertrag mit Frau Solle über die terminmäßige Lieferung der weißen Gleitfläche, aber man weiß lekt, wo man antreten kann, wenn es sich darum handelt, keine Meisterschaft im Schil auf zu seihen. Da das Gelände von Paderborn oder Detmold aber auch mit Fahrzeugen bequem zu erreichen ist, dürfte es im gegebenen Augenblick auch nicht an zahlreichen Winterportlern und Zuschauern fehlen.

Tebenfalls sind die Kreiselmeisterschaften im Lang- und Torlauf des Kreises Ostwestfalen in diesem Gebiet auf den zweiten Schneeeinnag 1938/39 festgelegt. Am 10. Uhr ist Start zum 12-Kilometer-Langlauf für Männer aller Klassen und zum 6-Kilometer-Langlauf für Jungmänner. Der Start zum Torlauf aller Wettlaufklassen für Männer und Frauen beginnt um 14 Uhr. Alle Wettbewerbe sind reichslos. Teilnahmerechtigt sind alle D.M.L.-Mitglieder und Angehörige. Das Wettlaufbüro befindet sich in der Schilbütte Bauertamp bei Schlangen in Lippe.

Länderkampf ohne Experimente

Schwere Aufgabe für unsere Turner in der Olympiastadt Helsinki

Zum drittenmal treten unsere besten Gerätturner den starken Finnen im Länderkampf gegenüber, und wie schon im Jahre 1935 ist wieder Finnlands Hauptstadt Helsinki, die Olympiastadt von 1940, der Schauplatz dieser mit Spannung erwarteten Begegnung. Am November 1935 mußte unsere Riege in Helsinki eine knappe Niederlage von 344,15 zu 346,8 Punkten hinnehmen, aber beim Rückkampf im März 1937 in Hamburg unterlag Finnland mit rund vier Punkten Unterschied. Zwischendurch hatte sich Deutschland bei den Olympischen Spielen den Mannschafsfieg er kämpft und hier ebenfalls Finnland, das hinter der Schweiz auf den dritten Platz kam, klar geschlagen.

Und nun ist heute Abend in Helsinki der dritte offizielle Länderkampf fällt. Weiterseits hat man sich auf diese Begegnung mit größter Sorgfalt vorbereitet. Bei der Bedeu-

tung des Kampfes ist es nicht weiter verwunderlich, daß auf beiden Seiten Experimente bei der Mannschafsaufstellung vermieden wurden. Weiterseits hat man die altbewährten Kämpfe aufzuebnen, die kein Kampfenieber mehr kennen und von denen „Verfasser“ am wenigsten zu erwarten sind. In der deutschen Riege findet man mit Ausnahme von Beckert und Holz die gesamte Olympia-Vertretung dazu so ausgezeichnete Turner wie Krösch Müller, den Weltdeutschen Sandrock sowie Zulte als Ersatzmann.

In dieser Begegnung wird Deutschland selbst in Helsinki kaum zu schlagen sein, zumal alle Turner accequaritia in bester Form sind. In der finnischen Mannschaf vermehrt man den außergewöhnlichen Savolainen, aber sonst sind alle Spitzenkämpfer zur Stelle. Saarvala wurde 1936 Olympiasieger am Reck und Uosikinen ist Finnlands Meister. Pakarinen und

Am 4. Dezember in Dortmund

Gau Westfalen — Gau Mittelrhein

Für die repräsentative Begegnung im Fußball zwischen den Gauen Westfalen und Mittelrhein wurde feierlich der 4. Dezember als Termin genannt. Das Gauverordnungsblatt veröffentlicht jetzt eine Mitteilung, daß dieses Spiel tatsächlich am ersten Dezember-sonntag in Dortmund feigt.

Für die Aufstellung der Westfalenelf ist noch keine Mitteilung erfolgt, da die Vereine sich aber auf den 4. Dezember einstellen müssen, wird damit zu rechnen sein, daß die Mannschafsbefehlungen binnen kurzem ihre Erledigung finden.

Terminänderungen

in der ersten Kreisklasse

27. 11. Brachwebe — Nietberg
4. 12. Spvg 06/07 — Krminia Gütersloh
Spvg. Gütersloh — Brachwebe.

DRL-Lehrwarte sind gerüstet

Turner, Fußballer und Leichtathleten trafen sich

Unter der Leitung von Kreisportwart Sieghart (Bielefeld) führte der Reichsbund für Leibesübungen am Sonntag einen Lehrgang für die Fachämter Turnen, Fußball und Leichtathletik mit rund 130 Lehrwarten und Dietwarten aus allen Vereinen des Kreises Ravensberg durch. Es wurde hierbei den Turnlehrwarten der Aufbau des Gerätturnens von der leichtesten bis zur schwersten Übung gezeigt. Bei der Leichtathletik war die Beibringung auf die Winterarbeit der Leichtathleten zugeschnitten und bei den Fußballern ging es von der Fußballschule bis zum Reispiel. Immer wurde klargestellt, was ein Lehrwart von seinem Lehrgangsbetrieb wissen muß. Daneben wurden den Verantwortlichen Anregungen für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit gegeben.

Unermüdet erschien beim gemeinsamen Mittagessen der Teilnehmer der Gauportwart Sieghart (Bielefeld), der seiner Freude über die gute Beteiligungsliefer Ausbund gab. Er umriß noch einmal kurz den Aufbau und die Arbeit des D.R.L. und mahnte die anwesenden Lehrwarte zur pflichtbewussten Weiterarbeit. Nach einer Singstunde hielten die einzelnen Fachämter noch Vorträge ab. Dann verabiedete der Kreisportwart in einer Schlussbegegnung die Lehrgangsteilnehmer mit dem Dank für die Ausdauer und Mitarbeit.

Endspurt entschied

Lippe gegen Bielefeld 10:7 (3:5)

Recht kurzfristig war für den Lufthang nach ein Handballspiel in Lage angesetzt. Es trafen sich hier zwei Auswahlmannschaften von Lippe und Bielefeld gegenüber. Davon zeigten den gesamten Spielverlauf über die Bielefelder das technisch bessere Spiel, bei dem besonders der Einsatz der Außenstürmer gefallen konnte. Der Ausana dieses Treffens verließ aber deshalb recht eigenartig, weil die Bielefelder noch fünf Minuten vor dem Abpfiff mit 7:5 in Führung lagen. Erst der Endspurt der Lipper — und etwas Glück — vermochte der Bielefelder Auswahl den beinahe schon sicheren Sieg streitig zu machen.

Deutschland:

Schwarzmann — Stangl — Krötsch
Müller — Frey — Sandrock — Stadel
Steffens

Finnland:

Uosikinen — Täräsvirta — Saarvala
Pakarinen — Tukialinen — Seeste
Martikainen — Huhtanen

Zelte, die ebenfalls mitwirkten, gehörten der Olympiamannschaft an, die sich die bronzene Medaille holte. Die man sieht, ist auch Finnlands Streitmacht sehr stark, und diese Tatsache bietet Gewähr für einen bis zum letzten Gerät spannenden Kampf.

Deutscher Ersatzmann ist R. Zulte (Gießen), auf finnischer Seite neben noch R. Lattinen und Kaita zur Verfügung. Zwei Tage nach dem Länderkampf, also am 20. November, werden zwei gemischte deutsch-finnische Riegen Schauturnen in Wiborg und Tammerfors befehten.



Arctic

Das berühmte Winteroel

Chicago

Chicago brennt - eine Welt in Flammen - alles rennet, rettet, flüchtet - verzweifelte Menschen fliehen vor dem Flammensturm in den Michigansee - 300 Tote - 200 000 Menschen obdachlos - die größte Brandkatastrophe aller Zeiten in dem Drama der Liebe und Leidenschaft

So viele Filme man sehen kann, diesen muß man gesehen haben; so verschieden die Ansprüche sind, dies. Meisterwerk befriedigt jeden

mit
Tyrone Power
Alice Faye
Don Ameche
Regie: Henry King

In deutscher Sprache



Kulturfilm
„Tiere vor der Kamera“
Tobis-Woche

CAPITOL

Täglich:
4, 8, 10, Sonntags ab 2 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen!



„Jetzt müßte die Welt versinken, jetzt müßte ein Wunder gescheh'n“
Wir bringen
heute Freitag und morgen Sonnabend
abends 10.40 Uhr noch einmal in
2 Nachtvorstellungen
das Filmwerk, das man nie vergißt,
das man immer wieder sehen kann:
Paula Wessely „Epifode“
Carl Ludwig Diehl . Otto Treßler . W. Janssen
Paula Wessely als junges Wiener Mädel in einem ergreifenden Auf und Ab menschlicher Empfindungen! Eine wunderbare Lebensdarstellung der großen Künstlerin, die aufs tiefste packt!
Kartenvorverkauf ab 3.30 Uhr an der Tageskasse
/ Gloria-Palast

Werben Sie in Ostwestfalen
durch die
„Westfälischen Neuesten Nachrichten“ vereinigt mit NS.-Volksblatt
Größte und bedeutendste Tageszeitung

Knoblauch-Beeren
„Immer Jünger“
machen froh und frisch! Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
bewährt bei:
Arterienverkalkung
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselstörungen.
Geschmack- u. geruchsfrei.
Monatspackung L. M. Zu haben:
Drog. Kisker, Horst-Wessel-Straße, Ecke Ravensberger Straße
Drogerie Battig, Niederwall 9
Drog. Zarnitz, Bahnhofstraße
Drog. Vogt, Stapenhornstraße
Drog. E. Tilly, Oelmühlenstraße 61
in Bielefeld-Schildesche:
Drog. Schwerdtfeger, Beckhausstr. 2
in Brackwede: Drog. H. Schröder
Achten Sie auf die grün-weiße Packung!

Ehe-Wünsche
Fräulein
37 Jahre alt, angenehmes Weibchen, freudl. Wesen, berufstätig, sucht auf diesem Wege passenden Lebensgefährten. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Jährl. unter 8 2097 an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Wieder eine große Premiere
der Spielzeit 1938/39



Ehrenlegion

„DIE FRAU DES KAMERADEN“
Dieser Film erhielt den großen französischen Filmpreis 1938!
Marie Bell - Charles Vanell
Albert Jacquin

Ein grandioses Filmwerk,
voll Spannung und erregender Abenteuer!
(In deutscher Sprache)

Im heißen Sand der Wüste . . .
bei den Kämpfen gegen die Eingeborenen
. . . in Strapazen und Entbehrungen . . .
entstand die Kameradschaft zwischen Hauptmann Dabrau u. Leutnant Vallin . . . Ein Urlaub in der Heimat wirft den ersten Schatten . . . die Frau des Kameraden . . . Doch über den Tod hinaus triumphiert die Kameradschaft

Ein Film . . . wie „Bengali“
(Lichtbildbühne)

Ein Film nicht nur für Männer -
sondern mehr noch ein Film,
der den Frauen viel zu sagen hat!
Düsseldorf meldet:

In den ersten 3 Tagen 12035 Besucher

Unser Beiprogramm:
Neueste Ufa-Tonwoche - Fahrt nach Kamerun
Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!

Auführungen: 4, 6.35, 8.10 Uhr

Totensonntag ab 2.30 Uhr

Gloria-Palast

Eintracht-Saal • Montag,
21. November, 20^{1/2} Uhr

Kammermusik-Abend
Emmely Höke . Gerhard Meyer
Klavier Violine
Bach . Beethoven . Brahms
Karten zum Preise von RM. 2.- u. 1.50 (numeriert).
RM. 1.- (unnumeriert) u. Schüler RM. 0.75 im Musikhaus Kurt Böhme, Niemeyer, Pfeffer und Fischer

„Wer nie in unsern Sesseln saß“
kennt nicht die Güte und die Bequemlichkeit unserer Polstermöbel. Bevor Sie Polstermöbel kaufen, besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung
Schultz & Steinmetz, Bielefeld, Ulmenstr. 8
Die Spezialisten für zuverlässige Polstermöbel

In Brackwede
befindet sich die W.-N.-N.-Annahmestelle Adolf-Hitler-Str. 60
(Telefon 6143)

Als um
mäßige Jua
rollte, da hat
Festtagsgeva
der Bahnhof
wartungslos
Helfer des
Dr. Fried
Stadt eitte,
unseren
führen.
Auf dem
durch Gail
hobe Persön
ies und der
gehehen. W
Epallier, wa
Ehrenformat
Musik- und
des Minister
ten des Geb
Mädel als
Nach dem W
formationen
Begleitung
Hilfer- und
wo im F
offizielle En
hatte zu Ch
Hilfers fest
eine vielau
tete dem W
Stadt einen
Auf dem
mationen der
nen Organise
ten der Fron
Minister in
er von Ober
Namen der
lich willkom
kung des
große Anzahl
der Partei, d
der Wirtschaft
den, unter
Gangier,
Westfalen-
mann von W
sident des
Beitritter des
VI. Armee
M. Obergru
Oberführer
Hilfer der
führer Rie
denführer de
führer Lan
pandabimie
nomist
der Rector d
Rebus u
Der
Gaulleier
Gast, indem
in der Gau
daran, daß d
letzen Male
grüßte ihn
alten Saale
Deutschland
nach dem
Richieu
Deutschla
gerüßte d
anheimgebe
Die leht
dann der W
der Führer
eine feste G
deutschen M
Der Gei
Deutschland
Beitrag ist
können wir
wieder stolz
unglückselige
sichen. Ich
und als Gar
Sie für die
find, das We
im Gau We
mus oder Te
möglich wer
In ein
Minister
Tom Kr
nister mit de
zum Schloß
präfidiums,
die übrigen
Hilfer den
zum Oberp
ernannte. B
darauf hin,
mit dem we
fel. Die
Partei u
radezu v
getreten.
Reichstätt
Hilfer der
vollen
rers sein
Schloß der
des Führer
der Staatl
großen und
Praving We

Von unserem in die Landeshauptstadt entsandten Ma.-Schriftleiter

Mit dem Treuegruß und den Liedern der Nation ging die Feierstunde zu Ende.

Chronik des Tages

Land Tippe

Schulungsabend der DAF.
Die Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Lippe hatte alle Amtswähler der DAF, Vertrauensräte, Betriebsführer und Vertriebsabnehmer der Ortsgruppen Delpitz, Cerlinghausen, Amissen, Leopoldshöhe, Oberfen, Vottenhausen und Nachtenhausen zu dem ersten Schulungsabend dieses Winterhalbjahres eingeladen. Ortsobmann P. Schmiedepott eröffnete die Tagung und begrüßte besonders den Kreisobmann der DAF, P. Müller. In seinem Vortrag ging Kreisobmann P. Müller zunächst näher auf die Gefesellschaft der letzten Tage und Wochen ein, um dann über einige der wichtigsten der DAF, die der Partei, zu sprechen. Er außerordentliche Beifall befand, daß die Ausführungen des Kreisobmann P. Müller allen aus dem Herzen gesprochen waren. Der erste Schulungsabend der DAF, fand als guter Ausfluß für die weitere Schulungsarbeit bezeichnet werden. (17)

Leslingsaufen, Volkshilbungswert.
In einem aufgedachten Vortragabend des
Volkshilbungswertes sprach Herr J. Die-
mann zu dem Thema: Derhessische
Zwengenden und Abnehung". Er schiderte
die herhessische Tag- und Nachtselnde und wie die
Veränderung in der Natur im Arbeitsleben
und im Brauchum seinen Niederschlag findet.
Der Vortrag wurde durch Lichtbilder sehr
bereichert. Reicher Beifall dankte dem Redner
für seinen Vortrag. (104)

Die Juden fielen darauf herein

Derlinghausen. Geburtstagede.
Heute feiert Frau Luise Seiff, geb. Buhp, Adolf-Hitler-Straße 38, ihren 74. Geburtstag. — Frau Wilhelmine Heichenberg, geb. Meier, Jägerstraße 6, wird heute 73 Jahre alt. Wir gratulieren. (104)

Preis Lübbecke

Lübbede. Der Stabschef der S.A. Parteigenosse Viktor Lupe, weiße auf einer Nacht nach Osnabrück für kurze Zeit am Mittwoch in dem Städtchen Hr. Osendorf, wo er einen alten Regimentskameraden, den Pa. Gruppe, besuchte. Die Freude über den Besuch des Stabschefs war natürlich groß.

Bau einer Nationalpolitischen Erziehungsanstalt auf dem Budeberg

sentativen Neuschöpfungen unmittelbar den inneren Aufbau und dem besonders gearteten Lehrplan der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt entsprechen.

Die Geländeinspektion auf dem Bäldeberg ergab die Erkenntnis von der besonderen Eignung einer Waldlichtung oberhalb des alten Seelwegs unweit der jenseitigen Unterkunft des Erntebantag-Organisationsamtes des Reichsministeriums für Volksernährung und Propaganda für den Schulbau. Die Schüler- wie Lehrermotivbauten der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt, für die ein 20 Morgen großes Gelände erforderlich ist. Das Verlaufsgebiet dieser Fläche wird darüber hinaus für Sport- und Liebespielgelände benötigt. Wie der Chef des Hauptamtes der Reichsführung H. Preßer gegenüber erklärte, sollte man sehr, die Absichten der Errichtung einer Nationalpolitischen Erziehungsanstalt auf dem Bäldeberg übrigens geübender Entfernung von der Erntebantagserlehrstätte und auch von hier nicht sichtbar verwirklichen zu können, zumal die auch neben günstigen Vorbedingungen bauliche und verkehrliche Art auch die Gegebenheiten als Ausgangspunkt für Wanderungen und Vertreiben des Basser- und Segelflugparties günstig sind.

Töblicher Verkehrsunfall

Burgsteinfurt. Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es hier auf der Osttruper Strasse. Dort wurde ein aus Burgsteinfurt kommender Mann von einem in Richtung Osttrup fahrenden holländischen Personenzug angefahren und schwer verletzt. Man schaffte den Verunglückten in ein Krankenhaus, wo er schon bald seinen Verletzungen erlag.

Kreis Hameln-Pyrmont

Dameln. Tausend Dichte ausgießt. Um den Fischbestand in der Weler zu erhalten, sind kürzlich an verschiedenen Stellen des Weler-Auflaufes rund 1000 Dichte ausgesetzt worden. Die fischreiche Zeit wird beobachtet werden können, be tritt nämlich die Zeit einer stetig zunehmenden Wasser-
verunreinigung der Weler Fischteufeln ist, eine
Tatsache, die sich sehr nachteilig auf die Erhaltung
des Fischbestandes auswirkt hat. Die Karle
Verarmung, die durch Abfallabwässer hervor-
gerufen wird, ist Anfang gemein. Dem Fisch-
wasseruntersuchungsamt Hilbesheim einige Pro-
ben einsenden. Die Wasserbauamt Dameln
und Solmslingen sowie die Kreisdirektion Sol-
mslingen und der Kreislandwart für Nierenteln
haben sich der Sache besonders angenommen.

Sameln. Reisfulturwoche des

Waldbergkreises. Unter der Schirmherrschaft von Gaukeiervollwerter Schmalz führt die Kreisdienststelle Hameln der RSG „Kreuz durch Freude“ in der alten Rattenfängerstadt in der Zeit vom 19. bis 27. November für den Waldbergkreis eine Kreiskulturwoche durch, von der der Geschäftsführer der Reichstheaterkammer, Gaukeier Frauenseld, in einem Geheißwort sagt, daß sie ebenso uneingeschränkte Anerkennung wie eifrige Nachahmung verdient.

Freis Hörter

Dörster. Unnormaler Sohn überfällt seinen Vater. Im benachbarten Böhden ereignete sich eine schwere That. Der geistig anormale 30jährige Ueberdill kehrte seinen alten Vater, dem Maurer August Ueberdill, mit einem Dolchstoß derartig heftig auf den Kopf, daß dieser einen schweren Schädelbruch erlitt und sofort dem Dörstlerischen Krankenhaus zugeführt werden mußte, wo er hoffnungslos darniederliegt. Der Vater war in die Scheune angegangen, um irgendeiner Beschäftigung nachzugehen. Der Sohn folgte ihm und beging hier die fürchterliche That. Als die Hausbälterin auf den Missethäter herbeieilte, wurde auch sie von dem Sohne mit einem Dolchstoß über den Kopf geschlagen und verwundet. Der Grund dürfte einig in der Anormalität des Täters zu suchen sein. Er wurde verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Dörster zugeführt.

Höxter. Ehrung einer Hundert
jährigen. Der Führer und Reichskanzler
hat dem Fräulein Ida Weich in Höxter an-
Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebens-
jahres ein persönliches Glückwunschschreiben
und eine Ehrennadel ausgeben lassen.

Freis Melle

Messe, Kraftfahrzeuge in Zahlen
Nach einer letzten erfolglosen Sondereröffnung der
Ausstellung des Statistischen Reichsamtes über das
Ergebnis der am 1. April 1938 durchgeführten
Kraftfahrzeugzählung sind für den gesamten
besitz Kraftfahrzeuge in Deutschland
mittels: insgesamt 22 436 Kraftfahrzeuge (1937: 21
884) davon 12 436 Krafträder, 7889 Personen-
kraftwagen, 92 Kraftomnibusse, 1807 Lastkraft-
wagen, 75 Sonderfahrzeuge und 566 Zugmaschinen.
Von einzelnen waren vorhanden in:
Altenburger-Gemeinschaft 1918 Kraftfahrzeuge
Verienbrüd 2690, Graßhofsd. Benheim 2899
Gingen 1799, Messe 1796, Meppen 1595, Cans-
brüd-Stadtfeils 5227, Cansbrüd-Sandfeils
3825, Wittlage 1062 Kraftfahrzeuge.

Preis Bedum

Bedam. Die Jugendschupflamme hatte sich in ihrer neuerlichen Sitzung wieder mit verschiedenen samern Verordnungen an Jugenbliden zu befassen. So wurde der Angeklagte Richard Dethrich aus Altona wegen fortgesetzter Blutschande an seine Tochter zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die bürgerlichen Ehrentreue werden ihm auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Die Strafe fiel deshalb so exemplarisch aus, weil er bereits einschlägig vorbestraft war. — Ein Frau C. aus Bedam hatte sich einen üblen „Sozerg“ erlaubt. Er hatte der jungen Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren, die mit ihren Rädern nach Hause fuhren, regelrecht angefallen. An weiteren Subjektiven war er nur durch die Drogenfahndung eines Dritten gebindert worden.

wurde wegen tätlicher Beleidigung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Freis Lippstadt

Lippstadt. Der Kraftwagen in der Lumsitz. Seitern nachmittags machte sich plötzlich ein Kraftwagen, der einen an die lippstädte Lumsitz grenzenden Grundstüch aufgestellt war, selbständig. Der Wagen rollte über die Herdabstichung hinein in die Lumsitz, da indessen nicht allzuviel Wasser floss. Der Kübler bohrte sich tief hinein in den Grundstamm. Es folgte eine Hebelarbeit, den Wagen wieder herauszubringen.

Aus Handwerk und Handel

**Informationskreis in der Kreis-
schule Wiedenbrück**

Im Vollzug der von der Reichspropaganda-
leitung verhängten Neuordnung des gesamten
Redner- und Sachrednerwesens führt die Gau-
handstelle für Handwerk und Handel der
NSDAP. in der Zeit vom 21. bis 23. 11. 1938
auf der Kreisfahlschulenburg in Wiedenbrunn
einen Informationskursus für Gau- und Kreis-
sachredner der NSDAP. auf dem gesamten W-
schnitt Handwerk und Handel durch.

Die Tagung, auf der führende Männer der Reichspropaganda- und Handelsleitung des Handwerks und des Handels sprechen, erhält ihre besondere Note durch die Anwesenheit des Reichshauptamtsleiters Dr. von Renteln und des Leiters der Reichsgruppe Handel, Bayler.

Abrador
wäscht Hände
rillensauber

Jüdischer Kassenhändler

an drei Jahren Zuchthaus verurteilt

Cönabrüd. Die Große Strafkammer verurtheilte den Juden Hermann B. h. wegen des Verbrechens der Rassenkennnde zu drei Jahren Zuchthaus. B. stammt väterlicher- und mütterlicherseits von Volljuden ab, will sich aber nicht als Jude gefühlt haben, da er getauft sei. Der Vertreter der Anklage kennzeichnete das unerhörte Treiben des Juden, der seines Verbrechens voll bewußt gewesen sei, denn jedermann wisse, daß ein getaufter Jude rassistisch ein Jude bleibe. B. hatte, obwohl selbst verheiratet, jahrelang ein Verhältnis mit einem deutschblütigen Mädchen unterhalten.

Nachts wieder um 0

Im Bereich des mitteleuropäischen Hochdruckgebietes, das fast central über Deutschland liegt herrscht die schwachen Winden nun verbreitete Nebelbildung. Eine Störung über den britischen Inseln wird und noch etwas leuchtende Luft heranführen, so daß noch mit einer Verschönerung des Nebels gerechnet werden muß. In den höheren Tagen wird tagüber eine Auflösung des Nebels möglich sein.

Aussichten für Ostwestfalen

Freitag: Schwachwindig, tagsüber verbreiteter Nebel, nur in höheren Lagen und über Mittags auch teilweise im Flachland leichte Aufklärungen, trockene Temperaturen nichts bei Aufklaren um 0 Grad.

Sonnabend: Wieder starke Bewölkung tagsüber dieselbe, aber noch überwiegend trockene schwache Winde aus Südwest, keine Temperaturänderung.

*	Wahrscheinliche		Weiterentwicklung
†	Bisnlich freundlich.		

Haben Sie das neue
ATA schon versucht?
extrafein

Zum schonenden Putzen und
Polieren aller feinen Haus-
und Küchengeräte aus Glas,
Emaille, Marmor, Porzel-
lan, Holz, Metall usw. In
großer Doppelflasche für
12 Pf. überall zu haben.

× 9
 fanaler d.
 Muscheln
 gefasste
 den 18. S.
 vember 1

Die
 nuar 193
 legenden
 amela de
 ausaßel
 Postpart
 aßlafel
 aßlafel
 amiern
 stellen
 beinniss
 ten deut

Zeebe
 blicher u
 allen P
 Amistell
 geben. W

Zu ver

möbl., m
 belastig
 warm, W
 1. 12. au
 zu erlra
 Westf. 7

möbl., m
 Zentralb
 Garage.
 Nieberstr.

möbl., an
 Gebrenbe
 nana Wei

freunbli
 solides H
 frei. Kro

möbliert,
 zu vermit
 lenstr. 2.

einfach an
 solides H
 en zu
 Mauerstr.

möbl., 10
 sola un
 Gadenun
 teffelle
 bahn, an
 od. Dame
 lenbeder

frbl., möb
 Herrn zu
 Dorf-25e
 parterre.

möbl., 3
 freunbli
 Stadtmie
 mieten.
 in den 5
 Neuesten

2-Zimm
 mit Van
 15. Deser
 mieten.
 Dillenoffe

3-Zimm
 in Hiesl
 vermiete
 in den 5
 1984

6-Zimm
 1. Etage,
 zu vermit
 19

lofant zu
 Niederm
 von 3753.

Miet-

freunbl.
 Baumstr.
 luchi. 3.
 unt. 9. S.
 Westf. 9

einfach u
 gelucht.
 Westf. 9

3er
 luchi
 betisbare
 Ang. un
 an die 1

Die

